

Westfälische Wilhelms-Universität
Münster

Fachbereich 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

Institut für Soziologie

Scharnhorststr. 121 / 48151 Münster
<http://www.uni-muenster.de/Soziologie>



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2003

BALLADE ÜBER DIE SOZIOLOGIE

Es ist die Lehre des menschlichen Verhalten
Und die Aufgabe es besser zu gestalten
Thematische Vielfalt macht sie interessant
Doch als Wissenschaft wird sie oft verkannt
Als Kritikerin von den 70igern bis heute
Fasziniert und verschreckt sie die ganze Meute
Oft sind sich Theorie und Praxis fern
Ihre Synthese finden möchten wir gern

Das Leben jetzt schon verhunzt
Ist Soziologie etwa brotlose Kunst?
Wenig Praxis, graue Theorie
Vor allem Statistik sorgt für wenig Euphorie!
Doch gerade diese Geisteswissenschaft
Ist lehrreich mit verändernder Kraft:
Denn wer sich mit ihr auseinandersetzt
Merkt schnell, hier wird nicht nur geschwätzt!

Soziologie ist ein Fach,
das ich wahnsinnig gerne mach!
Du verdienst zwar nicht viel Geld,
erfährst aber `was über die Welt.
Soziologie will die Welt erklären
Und sich über Ungleichheit beschweren

Praxisseminar Wintersemester 02/03

ÜBER DAS GEMEINSAME STUDIEREN UND LEHREN

Liebe Studierende, liebe Lehrende,

mit dem neuen Semester bietet das IfS wieder ein reichhaltiges Lehrangebot. Menschen mit unterschiedlichen Interessen und unterschiedlichen Erfahrungen treffen sich täglich für eine begrenzte Zeit in Seminaren und Veranstaltungen. In diesem Semester möchten wir einen Austausch über diesen Umgang miteinander in den Räumen des Instituts anregen. Das betrifft das gemeinsame Studieren und Arbeiten im Seminarraum und den Umgang miteinander im Foyer, den Sekretariaten, Toiletten und den Büros der Lehrenden. Überforderung und Stress sind als Ursachen für Unhöflichkeiten, Rücksichtslosigkeiten und Ignoranz schnell zu benennen, aber es sind nur einige Faktoren, die den zwischenmenschlichen Umgang bedingen.

Für die Lehrveranstaltungen wünschen sich viele Lehrende beispielsweise, dass Studierende pünktlich erscheinen, genau wie sich manche Studierende dies vielleicht von Lehrenden wünschen. Oder dass eine interessante Diskussion im Seminar nicht durch ein Handy-Klingeln gestört wird, dass der Nachbar nicht isst, während andere mit knurrendem Magen tapfer der Zeit zum Essen harren, oder dass nach dem Seminar Zeit bleibt mit den Lehrenden eigene Fragen zu verhandeln, währenddessen diese eiligst in ihren Büros verschwinden. Kurzum, ein gelingender „Seminarbetrieb“ braucht Regeln, die sich zwar meist von selbst verstehen, aber dennoch eingehalten werden sollten. Dazu gehören auch Verlässlichkeit und Kommunikation: Lehrende können erwarten, dass Studierende sich abmelden, die von Referaten „ab-springen“. Studierende können sich trauen, die Lehrenden mit ihren Anfragen und Anregungen anzusprechen. Eine e-mail oder ein Telefonat kosten nicht viel, können aber viel bewirken.

Diese Beispiele könnten endlos fortgeführt werden. Vieles ist veränderbar, wenn wir einen Austausch über das aufbauen, was uns nervt, belastet, kränkt oder sogar verletzt. Verletzungen fügen wir anderen häufig sogar zu, ohne es zu wissen. Zum Beispiel wenn wir lachen, weil jemand im Seminar einen Fachbegriff oder den Namen eines Autors falsch ausspricht. Oder wenn das Seminar mit Harald Schmidts Talkshow verwechselt und ein vermeintlicher Witz über „Minderheiten“ erzählt wird.

Als angehende oder gestandene SoziologInnen wissen wir, dass Kommunikationsstrukturen und „das Soziale“ auch an einem Institut für Soziologie nicht herrschaftsfrei sind. Diskriminierungen aufgrund der sozialen und kulturellen Herkunft, des Geschlechts und der Sexualität sind auch in und außerhalb von Seminaren alltäglich – ihre Reflexion im universitären Alltag übt in Zivilcourage wie in soziologischem Denken.

Insbesondere geschlechtsspezifische Diskriminierungen und sexuelle Belästigungen spielen nach wie vor eine große Rolle im universitären Alltag sowohl zwischen Studierenden als auch zwischen Lehrenden und Studierenden. Zotige Witze im Seminar, taxierende Blicke im Foyer, scheinbar harmlose Berührungen zwischen Tür und Angel, anzügliche Bemerkungen in der Sprechstunde - eine (sexuelle) Belästigung liegt immer dann vor, wenn Grenzen überschritten werden, die natürlich subjektiv sehr unterschiedlich gesetzt werden. Eben deshalb ist es wichtig, diese Grenzen zu kommunizieren. Umgekehrt sind markierte Grenzen von anderen unbedingt zu respektieren. Ein Klima der allgemeinen Bagatellisierung und Abwehr unterstützt sexuelle Belästigung, dies zeigt sich in Äußerungen wie: „Die/Der soll sich doch nicht so anstellen“, „Das war doch nur nett/witzig gemeint“, „War das wirklich so schlimm?“. Der Soziologe Pierre Bourdieu hat diesen Zusammenhang die „strukturelle Komplizenschaft“ von TäterIn, Opfer und DulderIn genannt. Wenn Irritationen, Konflikte oder Belästigungen auftreten, dann sollten sie nicht unter den Tisch gekehrt, sondern benannt werden. Vertrauensvollen Rat und Hilfe finden Sie bei: der Studienberatung (Katrin Späte, spaete@uni-muenster.de), der Gleichstellungsbeauftragten des Instituts (Elisabeth Tuidler, tuidler@uni-muenster.de) sowie dem geschäftsführenden Direktor (Matthias Grundmann, matthias.grundmann@uni-muenster.de).

Wir können alle die bestehenden Handlungsspielräume zu einer Verbesserung der Begegnungen in diesem Institut für Soziologie nutzen, denn für die Gestaltung dieses Klimas des alltäglichen Umgangs sind wir alle verantwortlich.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen erfolgreichen Start in das Semester!

AutorInnengruppe (O. Groh-Samberg, K. Späte, E. Tuidler)

Prof. Dr. M. Grundmann

Vorbemerkung

Liebe Studierende!

Wir freuen uns, dass Sie sich für das Studien- und Lehrangebot des Instituts für Soziologie interessieren. Wir haben dieses Angebot in den letzten Jahren systematisch verändert. Diese Veränderungen ergaben sich aus personalen und organisatorischen Neustrukturierungen des Instituts. Damit einher gingen Bemühungen, das Forschungs- und Lehrprofil des Instituts stärker als bisher zu betonen und gezielte Lehrangebote für die unterschiedlichen Studiengänge anzubieten, die das Institut für Soziologie bedient. Zudem versuchen wir verstärkt, auf veränderte Bedürfnisse der Studierenden einzugehen. Davon zeugen die bereits seit Jahren bewährte intensive Studiengangsberatung, die Beratungsarbeit des Praktikumsbüros, die Angebote an Lehrforschungsprojekten und das nach wie vor breite Lehrangebot zu unterschiedlichsten Themenfeldern der Soziologie. Aber auch die intensive Betreuung der Studierenden im Umgang und der Nutzung von EDV (Internet, etc.) durch den CIP-Pool ist zu nennen. Kurzum: Wir bieten einiges, das den Studierenden während ihres Studiums helfen kann und ihnen ermöglicht, eigene Forschungsinteressen umzusetzen. Zudem sind wir an einer gemeinsamen Ausgestaltung des Institutslebens, der Lehrangebote und der Forschungen durch Lehrende und Studierende interessiert. Daher sind wir für Hinweise und Eigeninitiativen dankbar, die zur Verbesserung des Lehr- und Studienangebots beitragen.

Am Institut für Soziologie studieren nicht nur Magisterstudenten der Soziologie sondern auch StudentInnen der Soziologie im Magisternebenfach, im Rahmen von Diplomstudiengängen und des Lehramtstudiums. Das bedeutet, dass wir mit einer sehr heterogenen Studentenschaft konfrontiert sind, die auch das Klima am Institut bestimmt. Mit der hohen Durchmischung der StudentInnen unterschiedlichster Studiengänge geht das Problem der sozialen Integration und der Identifikation mit dem gewählten Studiengang und dem Institut einher. Viele Studierende erleben sich daher eher als „Gäste“ denn als Teil des Instituts für Soziologie, einige lernen das Institut nur während eines Semesters kennen, in dem sie ihre Pflichten machen. Durch ein strukturierteres Lehrangebot bieten wir den Studierenden einzelner Studiengänge eine gezieltere Lehrplanung. Zugleich erreichen wir eine stärkere Vernetzung der Studierenden und eine Verbesserung der Kommunikation unter den Studierenden. Dazu trägt auch die Fachschaft konstruktiv bei, die Sie durch Ihr Engagement unterstützen und damit zur Gestaltung des Faches beitragen können.

Bitte beachten Sie die Angebote im Bereich der Studienberatung und die gemeinsame Einführungsveranstaltung der Lehrenden am Mittwoch, den 23.04.2003, 14:00 Uhr, SCH 5.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrem Studium!

Prof. Dr. M. Grundmann
Geschf. Direktor

Prof. Dr. .W. Lauterbach
Stellv. Direktor

Inhaltsverzeichnis

A. ALLGEMEINES	6
TERMINE	6
BAFÖG	6
BETREUTE STUDIENGÄNGE	6
FACHSCHAFT SOZIOLOGIE.....	7
PRÜFUNGSBERECHTIGUNGEN.....	7
ZUORDNUNG VON LEHRVERANSTALTUNGEN.....	8
HÖRSÄLE UND SEMINARRÄUME	11
RAUMPLÄNE DES INSTITUTS	12
B. SEKRETARIATE UND LEHRENDE.....	15
SEKRETARIATE UND DOZENTEN	15
LEHRBEAUFTRAGTE UND PRIVATDOZENTEN	16
C. EINRICHTUNGEN	17
BIBLIOTHEKEN	17
PRAKTIKUMBÜRO / STUDIENORGANISATION UND -BERATUNG.....	18
METHODEN- UND EDV-BERATUNG	21
D. LEHRVERANSTALTUNGEN	23
ÜBERSICHT DER VERANSTALTUNGEN	23
LEHRVERANSTALTUNGEN UND KURZKOMMENTARE	36

A. Allgemeines

Termine

Semesterbeginn:	01.04.2003
Vorlesungsbeginn:	22.04.2003
Pfingstferien	
1. Ferientag:	10.06.2003
Letzter Ferientag:	13.06.2003
Vorlesungsende:	31.07.2003
Semesterende:	30.09.2003

Bitte beachten Sie, dass nicht alle Veranstaltungen in der ersten Vorlesungs-woche beginnen!

BAFÖG

Zuständig ist zu allererst das BAFÖG-Amt. Bescheinigungen erhalten Sie bei Vorlage der entsprechenden Unterlagen und Nachweise bei den BAFÖG-Beauftragten in den Sprechstunden. Für das Fach Soziologie sind dies:

Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, Prof. Dr. Tschiedel, Prof. Dr. Wienold

Betreute Studiengänge

Das Institut für Soziologie beteiligt sich an folgenden Studiengängen:

- Magister Haupt- und Nebenfach Soziologie
- Promotion zum Dr. phil. Soziologie
- Lehramt Lernbereich Sachunterricht Gesellschaftslehre (P)
- Lehramt Sek I und Sek II
- Lehramt erziehungswissenschaftliches Begleitstudium,
- Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft im Nebenfach Soziologie
- Diplomstudiengänge Geographie und Psychologie im Nebenfach Soziologie
- Masterstudiengang South-East-Asian Studies

Fachschaft Soziologie

Hallo Ihr – hier sind wir: Die Fachschaft Soziologie...

... und das machen wir so...

Zuerst einmal haben wir uns eine „ErstsemesterInnenbetreuung“ auf die Fahnen geschrieben. Damit sind ein Info, eine Orientierungswoche und wöchentliche Sit-Ins gemeint. Darüber hinaus bieten wir auch während unseres Präsenzdienstes im Semester Studienberatung für Euch an – und das auch für alle Nicht-Mehr-Erstis unter Euch. Alle unsere Termine stehen entweder am Fachschaftsbrett (neben dem Veranstaltungsbrett) oder auf Plakaten und Flyern (was weiß ich wo). So könnt Ihr Prüfungs- und Studienordnungen bei uns kriegen, ebenso die Praktikumsordnung (für Magister – Hauptfach) sowie Altklausuren kopieren etc. Außerdem vertreten wir die Interessen der Studierenden der Soziologie in universitären Gremien (im Institutsvorstand, im Fachbereichsrat und in der Fachschaftenkonferenz). Für Anregungen, Wünsche, Kritik Eurerseits sind wir jederzeit dankbar – teilt es uns einfach durch den „Kummerkasten“ im Foyer des Instituts für Soziologie mit... oder... noch besser: Kommt doch 'mal vorbei; wir beißen nicht, zumindest nicht feste...☺

Na denn viel Spaß mit den Lehrveranstaltungen in diesem Semester wünscht Euch Eure Fachschaft Soziologie

Prüfungsberechtigungen

Magister, Promotion, Haupt- und Nebenfach:

Professorinnen und Professoren sowie Privatdozenten:

Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, PD Dr. Hoffmeister, Prof. Dr. Kößler, Prof. Dr. Krysmanski, em., Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Reichwein a.D., Prof. Dr. Schrader, Prof. Dr. Sigrist, em., Prof. Dr. Thien, Prof. Dr. Tschiedel, PD Dr. Wasmus, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber em., Prof. Dr. Wienold.

Magister-Zwischenprüfung: Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, Dr. Hülsmann, PD Dr. Hoffmeister, Prof. Dr. Krysmanski, em., Prof. Dr. Kößler, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Reichwein a.D., Prof. Dr. Schrader, Prof. Dr. Sigrist, em., Prof. Dr. Thien, Prof. Dr. Tschiedel, PD Dr. Wasmus, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber em., Prof. Dr. Wienold

Lehramtsstudiengänge:

Primarstufe: Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, AOR Dr. Kühne, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Tschiedel, Prof. Dr. Wienold

Sekundarstufe I: Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, PD Dr. Hoffmeister, AOR Dr. Kühne, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Tschiedel, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber em., Prof. Dr. Wienold.

Sekundarstufe II: Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, PD Dr. Hoffmeister, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Tschiedel, PD Dr. Wasmus, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber em., Prof. Dr. Wienold.

Diplomstudiengänge (Pädagogik, Psychologie und Geographie im Nebenfach Soziologie): alle hauptamtlich Lehrenden

Zuordnung von Lehrveranstaltungen

Grundsätzlich stehen die Lehrveranstaltungen allen Studierenden offen, es sei denn, der jeweilige Kommentar enthalte im Einzelfall andere Regelungen.

In der Regel sind die Veranstaltungen für Studierende unterschiedlicher Studiengänge (M.A., Lehramt EW, Lehramt Sowi, Dipl.-Päd. etc.) geöffnet. Genaue Angaben darüber, für welchen Studiengang, welchen Studienabschnitt (Grund- bzw. Hauptstudium) und welches Teilgebiet gem. Studienordnung die Veranstaltung anrechenbar ist, enthalten die im Folgenden erläuterten Zuordnungskürzel.

Die Praxis der Mehrfachzuordnung von Veranstaltungen zu unterschiedlichen Studiengängen und Teilgebieten wird im Prinzip beibehalten werden. Dennoch ist das Institut verstärkt bemüht, künftig Spezialangebote für unterschiedliche Studiengänge und Teilgebiete bereitzustellen. So ist darauf zu achten, dass ab WS 2001/02 der obligatorische Grundstudiumsschein G 1 (Grundzüge der Soziologie) von Hauptfachstudierenden nur noch in speziell dafür eingerichteten Seminaren erworben werden kann.

Unabhängig davon ist es für alle Studierenden sinnvoll, nur solche Veranstaltungen auszuwählen, in denen sie auch produktiv mitarbeiten können. In der Regel bieten die Kommentare eine gute Orientierungshilfe.

Promotion / Magister

Prom./M.A.: **G 1 - 4, H 1 - 3**, wobei **G = Grundstudium** und **H = Hauptstudium**
Die Kürzel **G 1 - 4** und **H 1 - 3** orientieren sich an der Studienordnung vom 1.10.1998 für die Magisterprüfung.

Grundstudium:	G 1	Grundzüge der Soziologie
	G 2	Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung
	G 3	Spezielle Soziologie
	G 4	Sozialstruktur verschiedener Gesellschaften
Hauptstudium	H 1	Vertiefung der soziologischen Theorien
	H 2	Vertiefung der Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung
	H 3	Vertieftes Studium in zwei ausgewählten speziellen Soziologien

Lehramt Sozialwissenschaften SI / SII

Sowi S I/S II: **B 1 - 4, D 1 + 2**

Erz. Wiss. Begl. Studium (EW): **C 1 - 4, D 1 - 3**

Lernbereich Sachunterricht-Gesellschaftslehre (P): **B 5, C 3 + 4**

Unterrichtsfach Pädagogik S II: **C1 - 5**

Sowi S I / S II

- B 1** Soziologische Theoriebildung, Geschichte der Soziologie, wissenschaftstheoretische und gesellschaftliche Grundlagen der Soziologie als Wissenschaft
- B 2** Soziales Handeln und Verhalten - Gruppen, Organisationen, Institutionen, soziale Teilhabe und Sicherung
- B 3** Gesellschaftliche Strukturen und Prozesse, sozialer und kultureller Wandel
- B 4** Weiteres Teilgebiet nach Maßgabe des Lehrangebots der Anteilsdisziplin (Soll: disziplinübergreifend)

- D 1** Theorien und Modelle sozialwissenschaftlichen Unterrichts
- D 2** Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände der sozialwissenschaftlichen Disziplinen

Erz. Wiss. Begl. Studium (EW):

- C** Gesellschaftliche Voraussetzungen der Erziehung
- C 1** Kulturelle Wertorientierung und ihre Auswirkungen auf die Schule, insbes. Ursachen und Folgen der Migration
- C 2** Sozialer Wandel und seine Auswirkungen auf das Erziehungswesen
- C 3** Sozialisationstheorien, insbes. Theorien schulischer Sozialisation
- C 4** Politische, soziale und ökonomische Rahmenbedingungen der Erziehung

- D** Institutionen und Organisationen des Bildungswesens
- D 1** Geschichte des Bildungswesens
- D 2** Bildungswesen und Bildungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland
- D 3** Organisation einzelner Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (einschl. der rechtlichen Bedingungen)

Lernbereich Sachunterricht (LB SU) - Hauptstudium

- B** Die gestaltete Umwelt
- B 5** Kulturgeschichte des Alltags (einschl. Spiel, Arbeit, Freizeit, Lernen)

- C** Individuum und Gesellschaft
- C 3** Zusammenleben von Menschen (Gruppe, Nachbarschaft, Familie, Gemeinde, Gesellschaft, Kommunikations- und Informationsmedien)
- C 4** Soziale und kulturelle Strukturen und Wandlungsprozesse

Unterrichtsfach Pädagogik S II

- C** Gesellschaftliche Voraussetzungen der Erziehung
- C 1** Sozialisationstheorien
- C 2** Sozialer Wandel und seine Auswirkungen auf das Erziehungswesen
- C 3** Theorien der Schule als gesellschaftlicher Einrichtung
- C 4** Jugendsoziologie
- C 5** Soziologie der Erziehung

Veranstaltungsorte / Raumbezeichnungen

Die Hörsäle und Seminarräume an der Uni zeichnen sich durch eine verwirrende Vielfalt von Benennungskürzeln aus. Hier ist eine Liste der Räume, in denen Veranstaltungen des IfS stattfinden können.

Hörsäle und Seminarräume im Institutsgebäude (Scharnhorststr. 121)

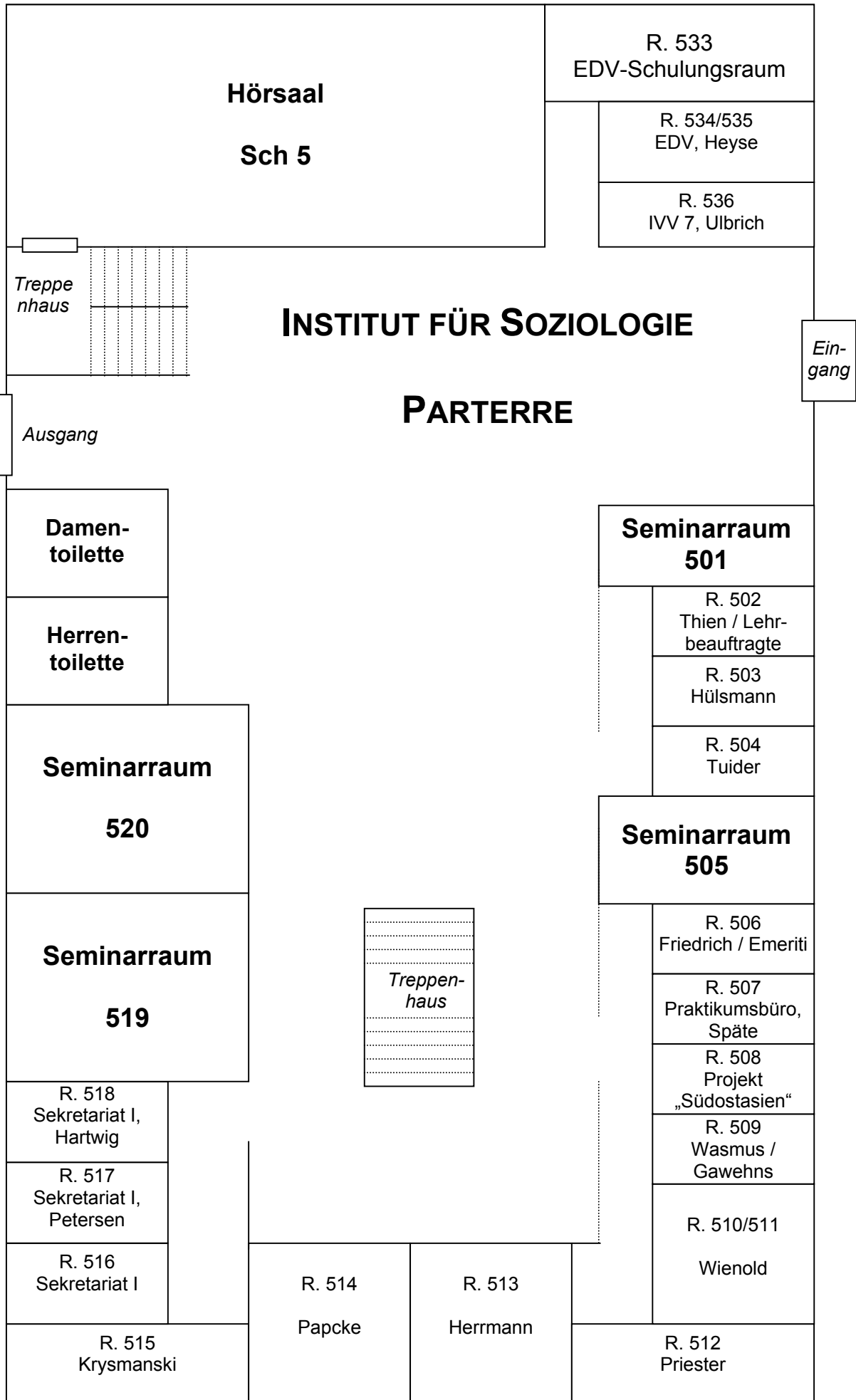
501, 505, 519, 520	Erdgeschoss, Seminarräume
554, 555, 556	1. Etage, Seminarräume
527 (CIP-Pool)	im Zenker-Anbau hinter dem Institutsgebäude
Sch 5	Eingang halbe Treppe und 1. Stock, Hörsaal

Hörsäle und Seminarräume im Bereich Scharnhorststraße

Sch 1 (Aula), Sch 2, Sch 3 100er, 200er, 300er Räume 201 (Spiegelsaal)	Hauptgebäude der ehemaligen PH (Scharnhorststr. 100) Hauptgebäude der ehemaligen PH (1., 2. bzw. 3. Etage) Studiobühne (neben ehem. PH, gegenüber IfS)
Sch 6, 600er Räume Studio 1	Erweiterungsbau II (Zweigbibliothek Sozialwissenschaften, Scharnhorststr. 103) Scharnhorststr. 100 (Seiteneingang)

Hörsäle und Seminarräume anderswo

Audimax, H 17, H 18	Johannisstr. 12-20
S 1, S 2, S 6, S 8, S 9, S 10 H 1 bis H 4	Schloß (Schloßplatz 2) Hörsaalgebäude (Hindenburgplatz 10-12)
F 1 bis F 10	Fürstenberghaus (Domplatz 20-22)
HS 220	Geologisch Paläontologisches Museum (Pferdegasse 3)
LB 209, LB 214	B-Gebäude der alten LVA (Bispinghof 2-12)
Mediothek	C-Gebäude der alten LVA (Bispinghof 2-12)
ZIV-Pool	Einsteinstr. 60



Hörsaal		R. 559 N. N.
Sch 5		
<i>Trep- pen- haus</i>	INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE	
	OBERGESCHOSS	R. 580 Hilfskräfteraum
R. 557 Medienraum		R. 541 Lauterbach
Seminarraum 556		R. 542 Kühne
		R. 543 Forschungsbüro, Prangemeyer
		R. 544 Forschungsbüro, N.N.
Seminarraum 555		R. 545 Eickelpasch
		R. 546 Cramer
		R. 547 Grundmann
		R. 549 Bittlingmayer
		R. 550 Groh / Hoffmeister
R. 553 Konferenzraum	R. 552 Sekretariat II / Geschäftszimmer, Erke / Rensing	R. 551 N. N.

R. 527			R. 564 CeLa	ZENKER- ANBAU PAR- TERRE OBER- GE- SCHOSS	ZENKER- ANBAU OBER- GE- SCHOSS	R. 566 CeLa
Cip-Pool			R. 563 CeLa			
R. 526 Blank	ZENKER- ANBAU PAR- TERRE	R. 529 Server Cip-Pool	R. 562 Best			R. 568 Projekt "Gewerk- schaftliche Bil- dungsarbeit", Schumacher
R. 524 CeLa		R. 526 Aufsicht Cip-Pool	R. 561 Puls			R. 569 Projekt "Arbeit und Gesundheit"
R. 523 Wittenberg		Damen- Toilette	R. 560 Projekt "Arbeit und Gesundheit"			<i>Trep- pen- haus</i>
<i>Ein- gang</i>		Herren- Toilette	R. 565 Projekt "ZuSoMo", Steding / Kraemer			

B. Sekretariate und Lehrende

Sekretariate und Dozenten

<u>Name / mail-Adresse</u>	<u>Zi.-Nr.</u>	<u>Tel.-Nr.</u>	<u>Sprechzeiten</u>
Sekretariat I: ifsgf@uni-muenster.de			Mo – Fr. 9 - 12
Chr. Hartwig	518	83-23190	
K. Petersen	517	83-23191	
Telefax		83-23193	
Prof. Dr. Best besteg@uni-muenster.de	562	83-25333	Mi 10.30-12.00
Prof. Dr. Herrmann	513	83-24856	Di 09.00-10.00
Dr. Hülsmann hulsber@muenster.de	503	83-23105	Mi 11.00-12.00
Prof. Dr. Krysmanski em. krysm@uni-mue...	515	83-25301	Mi 14.00-15.00
Prof. Dr. Papcke Sven-Papcke@t-online.de	514	83-23197	Di. ab 16.00
Prof'in Dr. Priester priestek@uni-muenster.de	512	83-23195	Di 12.00-14.00
Prof. Dr. Sigrist em	506	83-23120	
Dr. Tuidert tuidert@uni-muenster.de	504	83-23306	Mi 14.00-15.00
PD Dr. Wasmus wasmush@uni-muenster.de	509	83-25343	Fr 12:45
Prof. Dr. Wienold wienold@uni-muenster.de	510	83-23194	n.V.
M.A. Heyse heyse@uni-muenster.de	534	83-23196	Do 12.00
Praktikumsbüro/ Studienberatung: spaete@uni-muenster.de	507	83-23103	
<u>Geschäftszimmer/</u>			
<u>Sekretariat II:</u> ifs2@uni-muenster.de			Mo – Fr 9 - 12
E. Rensing	552	83-29438	
K. Erke	552	83-25305	
Telefax		83-29930	
M.A. Bittlingmayer bittlin@uni-muenster.de	549	83-25302	
Dr. Blank blankt@freenet.de	526	83-29324	
Prof. Dr. Eickelpasch eickelp@uni-muenster.de	545	83-29432	
Forschungssek., S. Prangemeier :	543	83-29433	Sprechzeiten siehe Aus- hang zu Se- mester- beginn
Forschungssek., N.N.	544	83-25359	
M.A. Groh-Samberg groh@uni-muenster.de	550	83-29326	
Prof. Dr. Grundmann Matthias.Grundmann@uni-mue..	547	83-25303	
AOR Dr. Kühne	542	83-29437	
Prof. Dr. Lauterbach Wolfgang.Lauterbach@uni-mue...	541	83-29431	
PD Dr. Puls puls@uni-muenster.de	561	83-24859	
Prof. Dr. Reichwein a.D..	506	83-23120	
Prof. Dr. Schrader, em.	506	83-23120	
Prof. Dr. Dr. h.c. Weber em.	506	83-23120	
Arbeitsstelle / Sozialindikatoren			
Wiss. Mitarb. M.A. Wittenberg	523	83-25304	
Meth.-und EDV-Beratung	530	83-29060	
EDV-Raum	580	83-25347	
Lehrbeauftragte	502	83-25323	
Konferenzraum	553	83-29439	

Forschungsprojekte:

Die aktuellen Forschungsprojekte des Instituts entnehmen Sie bitte der homepage

Nicht ausgedruckte Öffnungs- und Sprechzeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; deshalb und weil häufig Änderungen eintreten, beachten Sie bitte regelmäßig die Aushänge im Institut!

Privatdozenten

apl. Prof. Dr. Heinrich Ahlemeyer	mail: hwa@sistema.de
apl. Prof. Dr. Ferdinand Buer	mail: buer@uni-muenster.de
PD Dr. Monika Friedrich	mail: mofried@uni-muenster.de
PD Dr. Dieter Hoffmeister	mail: hoffmed@uni-muenster.de
PD Dr. Andreas Metzner	mail: metzner@uni-muenster.de
apl. Prof. Dr. Du-Yul Song	mail: duyulsong@hotmail.com tel: 030 – 84 10 97 89
apl. Prof. Dr. Hans-Günther Thien	mail: info@dampfboot-verlag.de
apl. Prof. Dr. Robert Tschiedel	mail: robert.tschiedel@tat-zentrum.de

Lehrbeauftragte im Sommersemester 2003

Dr. Raphael Beer	mail: RaphaelBeer@gmx.de
M.A. Oliver Bierhoff	mail: bierhof@uni-muenster.de
Dr. Reinald Döbel	mail: dobel@uni-muenster.de
M.A. Lars Dommermuth	mail: lars.dommermuth@uni-muenster.de
M.A. Daniel Dravenau	mail: dravena@uni-muenster.de
Dr. Bernd Drücke	mail: redaktion@graswurzel.net
Dr. Stefanie Ernst	mail: sternst@uni-muenster.de
M.A. Peter Gude	mail: gudpet@muenster.de
MdB Reinhold Hemker	
Dipl. Soz. Olaf Jann	mail: olafjann@gmx.de
Dr. Jens Kastner	mail: petz@uni-muenster.de
Dr. Klaus Kraemer	mail: Klaus.Kraemer-fiab@ruhr-uni-bochum.de
Dr. Dirk Richter	mail: d.richter@wkp-muenster.de
Ass. d. L. Maria Schumacher	mail: schumma@uni-muenster.de
M.A. Katrin Spaete	mail: spaete@uni-muenster.de

**Sprechzeiten mit Lehrbeauftragten vereinbaren Sie bitte
während der Seminare!**

C. Einrichtungen

Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Zweigbibliothek Sozialwissenschaften

Scharnhorststraße 103-109 , Postfach 8029, 48043 Münster

Tel.: 0251/83-29298 (**Auskunft**)

Tel.: 0251/83-29299 (**Benutzung**) Tel.: 0251/83-29252 (**Leihstelle**)

Fax: 0251/83-25501, E-Mail: zbsausk@uni-muenster.de

<http://www.uni-muenster.de/ULB/bibliothek/zbsoz.html>

Auskunft:

Informationen, Führungen, Schulungen, etc.

Tel.: 0251/83-29298 ; E-mail: zbsausk@uni-muenster.de

Bestand:

Die Zweigbibliothek ist in erster Linie für die Literaturversorgung des (Teil-) Fachbereichs 6 (Sozialwissenschaften) der Westfälischen Wilhelms-Universität zuständig.

Sie ist **zugleich die Bibliothek des Instituts für Politikwissenschaft, des Instituts für Soziologie** und des **Lateinamerika-Zentrums**.

Die Bibliothek des **Instituts für Ökonomische Bildung (FB 4)** ist (vorübergehend) als **Präsenzbibliothek** im 3. Magazin untergebracht.

Buchbestand: ca. 130.000 Bände * Abonnierte Zeitschriften: 620 Titel

Zur Recherche stehen derzeit 12 Rechner bereit, davon 7 mit Internet-Zugang.

Benutzung:

Zur Benutzung zugelassen sind Mitglieder und Angehörige der WWU und anderer Hochschulen am Ort, außerdem alle anderen Personen, die die Bibliothek zu wissenschaftlichen Zwecken nutzen wollen.

Wenn Sie Bücher ausleihen möchten, benötigen Sie einen Benutzungsausweis der ULB.

Zu Vorlesungsbeginn werden jeweils Einführungen/Datenbank-Schulungen etc. angeboten – bitte auf die Aushänge mit den genauen Terminen achten. Anmeldelisten/Kontakt s. : Auskunft

<http://www.uni-muenster.de/ULB/benutzung/schulung/pyramidezbs.html>

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 9 – 20 Uhr ; Sa: 10 - 14 Uhr

(die Magazine werden jeweils ¼ Std vorher geschlossen)

Praktikumsbüro

Ein Praktikum in einem außeruniversitären Berufsfeld gewinnt für die berufliche Orientierung Studierender einen besonderen Stellenwert, der im Studium selbst gern vernachlässigt wird, für "die Zeit danach" aber eine immer größere Rolle spielt. Das Praktikum gilt als 'Ort des fachlichen Qualifikationserwerbs und der Qualifikationserprobung' und darüber hinaus als 'Ort des sozialen und personalen (extrafunktionalen) Kompetenzerwerbs'. Mit der M.A.-Prüfungsordnung von 1993 wurde ein Berufspraktikum für das Soziologie-Studium (M.A.-Hauptfach) verpflichtend.

Die Gestaltung der Praktika wird durch eine Praktikumsordnung geregelt.

Ziel des Praktikums ist die systematische Heranführung an die berufsorientierten Tätigkeitsbereiche einer Soziologin / eines Soziologen durch praktische Arbeit in einer geeigneten Einrichtung. Dabei sollen die Tätigkeiten des Praktikums für die spätere Berufswelt relevant sein und unter fachlicher Anleitung eigenverantwortlich erledigt werden können.

Die Dauer des Praktikums beträgt 8 Wochen, es soll in der Regel zwischen Grund- und Hauptstudium (nach abgelegter Zwischenprüfung) als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt werden.

Jedes Praktikum bedarf der vorherigen Anmeldung und Genehmigung sowie der Anleitung und Betreuung. Die fachlich-praktische Anleitung wird durch eine/n qualifizierte/n Mitarbeiterin/Mitarbeiter der Praktikumsstelle, die wissenschaftliche Betreuung durch eine/n hauptamtlich Lehrende/Lehrenden des Instituts wahrgenommen, die/der gemeinsam mit dem/der Praktikanten der Praktikantin eine Aufgabenstellung für das Praktikum entwickelt. Von der Praktikumsstelle erhalten Sie einen Nachweis, der bei der Anmeldung zur Prüfung im Dekanat vorzulegen ist.

Über die Tätigkeit, die Erfahrungen und Probleme während des Praktikums wird ein Praktikumsbericht angefertigt, welcher der/dem betreuenden Lehrenden spätestens 6 Wochen nach Beendigung des Praktikums vorgelegt wird.

Das Praktikumsbüro unterstützt durch Information und Beratung, insbesondere bei der Auswahl möglicher Praktikumsstellen sowie Vermittlung in konkrete Angebote (soweit vorliegend), Information und Beratung der Lehrenden in allen Angelegenheiten der Betreuung von Praktika; Abwicklung der das Praktikum betreffenden Formalia; vermittelnde und koordinierende Aufgaben zwischen den Praktikumsstellen, den Studierenden und den Lehrenden; in Zusammenarbeit mit den Lehrenden Einwerbung neuer Stellen Unterstützung einer angemessenen Betreuung der Praktika durch und in Zusammenarbeit mit den hauptamtlich Lehrenden und z. Zt. auch Gestaltung einer vorbereitenden und begleitenden Lehrveranstaltung Auswertung der Praktika und Qualitätssicherung.

Studienorganisation und -beratung

Die Studienberatung findet für Studienanfängerinnen und Studienanfänger zu einem großen Teil im Rahmen der angebotenen Einführungsveranstaltungen statt. Darüber hinaus stehen Ihnen alle Lehrenden in ihren Sprechstunden für Beratungen zur Verfügung. Außerdem fragen Sie bitte auch den Fachschaftsrat Soziologie.

Bei speziellen Fragen zu Prüfungsangelegenheiten, insbesondere Sonderregelungen etc. wenden Sie sich bitte direkt an das zuständige Prüfungsamt!

Fragen der Immatrikulation, Einstufung, des Fachwechsels etc. richten Sie bitte an das Studentensekretariat, Schloßplatz 2 und/oder an die Zentrale Studienberatung (ZSB), Dez. 8, Schloßplatz 5!

Darüber hinaus steht auch das Praktikumsbüro für Fragen der Studienorganisation zur Verfügung. Neben den Sprechstunden, in denen der Erwerb des obligatorischen „Teilnahmenachweis Studienberatung“, der sowohl für Haupt- als auch für Nebenfachkandidaten verpflichtend ist, möglich ist, werden Einzelsprechstunden angeboten, in denen individuelle Probleme, die im Zusammenhang mit der Planung des Studienverlaufs bzw. der -gestaltung stehen, besprochen werden können. Diese Einzelberatungen finden aufgrund des zeitlichen Aufwandes nicht während der regulären Sprechstunde statt.

Katrin Späte

Sprechstunde in den Semesterferien:

vormittags: Di, 10:00 – 11:30 Uhr

nachmittags: Mi, 13:30 – 15:00 Uhr

Sprechstunde im Semester:

Beratungszeiten siehe Aushang und Homepage:

<http://www.uni-muenster.de/Soziologie>,

dann Button: Einrichtungen,

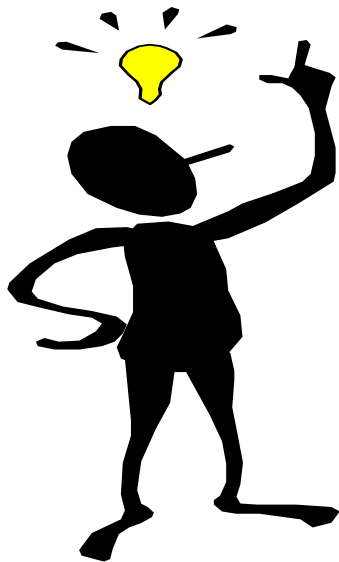
dann Link: Praktikumsbüro

Informationsveranstaltungen

zum Studium der
Soziologie

für **M.A. Hauptfach** Studierende
Mittwoch, 9. April 2003
14 – 15 Uhr im Hörsaal Sch 5

für **M.A. Nebenfach** Studierende
Mittwoch, 9. April 2003



TIPP

Besorgen Sie sich vor den Veranstaltungen die **Studienordnung** für Ihr Fach. Sie erhalten die Studienordnung in der Zentralen Studienberatung, Schloßplatz 5, oder auf den Internetseiten der Universität!

zum Studium

Sozialwissenschaften

für **StudienanfängerInnen** des Lehramts der Sekundarstufen I und II
Dienstag, 22. April 2003
14 – 15 Uhr im Hörsaal Sch 5

Eine gemeinsame Veranstaltung des Instituts für ökonomische Bildung,
des Instituts für Politikwissenschaft und des Instituts für Soziologie.

Der Hörsaal Sch 5 befindet sich im Institut für Soziologie, Scharnhorststrasse 121, 48 151 Münster

Das EDV-Büro und der CIP-Pool beraten gemeinsam Studierende, Promovierende und Habilitierende in den Bereichen *Methoden der empirischen Sozialforschung* und *EDV*. Das Beratungsangebot umfasst:

Allgemeine EDV-Beratung im CIP-Pool

Beratung bei der Planung, Durchführung und Auswertung empirischer Untersuchungen

Hilfestellung bei Multimediapräsentationen

Beratende Personen:

Tom Blank, Dr. (Raum 526, Tel. 83-29324)

CIP-Pool-Team Soziologie (Tel.: 83-29060)

Allgemeine EDV-Beratung im CIP-Pool

Seit 1978 besteht am Institut für Soziologie eine kontinuierliche EDV- und Methodenberatung, die dem wachsenden Bedarf von Studierenden und Lehrenden im Umgang mit Groß- und Kleinrechenanlagen gerecht werden soll. Der CIP-Pool befindet sich im Anbau zum Gebäude Scharnhorststr. 121, Raum 527, und ist während der Vorlesungszeit von 7-20 Uhr, in der vorlesungsfreien Zeit von 9-20 Uhr geöffnet. Er besteht aus 16 vernetzten Arbeitsplatzrechnern (Standard-PCs), auf denen das Betriebssystem Windows, Standardsoftware (Textverarbeitung und Statistik) und Internetdienstprogramme installiert sind. Weitere, selten genutzte Programme können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Es besteht die Möglichkeit, verschiedene Drucker, ZIP- und CD-Laufwerke sowie einen Flachbett-Scanner zu nutzen. Ferner stehen zahlreiche nationale und internationale Datensätze für Sekundäranalysen zur Verfügung (z.B. ALLBUS, Eurobarometer, ISSP, SOEP, DJI-Familiensurvey, Politbarometer).

Der CIP-Pool steht außerhalb der Belegung durch Lehrveranstaltungen allen Studierenden **nur zur Nutzung im Rahmen ihres Studiums** offen. Das CIP-Pool-Team berät bei allen technischen und methodischen Fragen. Der aktuelle Belegungsplan und die Beratungszeiten hängen im CIP-Pool aus.

Das Kursangebot des CIP-Pools beschränkt sich auf die Einführung in das Statistikprogramm *SPSS*. Sie wird jeweils als Blockveranstaltung zu Vorlesungsbeginn und –ende durchgeführt. Das CIP-Pool-Team informiert über Termine und nimmt die Anmeldungen entgegen.

Ansprechpartner: Das CIP-Pool-Team

Beratung bei der Planung, Durchführung und Auswertung empirischer Untersuchungen

Für alle Studierenden, die ein empirisches Forschungsthema im Rahmen des Studiums, des Examens, der Promotion oder Habilitation bearbeiten, wird eine Methodenberatung angeboten. Sie umfasst die methodische und konzeptionelle Planung einer empirischen Studie, Fragen der praktischen Durchführung sowie die Auswahl geeigneter Auswertungsverfahren. Ferner wird über die Möglichkeiten, Handhabung und Beschaffung von Statistikprogrammen informiert. Für Sekundäranalysen berät sie bei der Auswahl und Beschaffung geeigneter Datensätze.

Ansprechpartner: Marko Heyse / Tom Blank

Hilfestellung bei Multimediapräsentationen

Referate und Vorträge lassen sich durch den Einsatz von Multimedia in Form von PowerPoint-Präsentationen, Einsatz des Internets, Einspielung von Videosequenzen usw. für Referierende und Auditorium anschaulicher und interessanter machen. Im Hinblick auf das spätere Berufsleben – sei es als Lehrer/in oder in der freien Wirtschaft – können Kenntnisse in diesem Bereich ebenfalls von Nutzen sein. In den meisten Seminarräumen kann mit Hilfe von mobilen PCs, Videorecordern und Beamern eine Multimedia-Anwendung präsentiert werden.

Ansprechpartner: Marko Heyse

Weitere Informationen zur Methoden- und EDV-Beratung finden sich unter der Internet-Adresse:

<http://www.uni-muenster.de/SoWi/ifscip/start.htm>

D. Lehrveranstaltungen

Übersicht der Lehrveranstaltungen

Einführungsveranstaltungen

Einführungsveranstaltung des Instituts für Soziologie SS 2003 *Mit Dozentinnen u. Dozenten des IfS*
Mi 23.04.2003, 14:00 Uhr, SCH 5

Für Magister-Soziologie Hauptfach (HF)

065718 Orientierungskurs für Erstsemester *Eickelpasch, R. Papcke, S.*
M.A.: G
Do 9-11, R Sch 5 (R. 554, 520) und zweistündiges Tutorium (Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben), Beginn: 08.05.2003

Für Magister-Soziologie-Nebenfach (NF)

065722 Einführung in die Soziologie *Hülsmann, B.*
M.A.(NF): G 1, Dipl.-NF: G,
Mi 9-11, R Sch 6, Beginn: 30.04.2003

Für Lehramtsstudiengänge (EW)

065737 Einführung in die Soziologie *Kühne, E.*
EW: C
Mo 9-11, R Sch 5, Beginn: 28.04.2003

Für Lehramtsstudiengang Sozialwissenschaften

065741 Einführung in die Soziologie für Lehramtskandidatinnen und -kandidaten mit dem Fach Sozialwissenschaften (SI/SII) *Hoffmeister, D.*
Sowi (SI/SII): B2, B3, B4
Di 9-11, R 554, Beginn: 29.04.2003

Grundstudium

Vorlesungen

- 065756** **Only You... Versuch einer Soziologie und Pädagogik der Sexualitäten** *Herrmann, H.*
Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B2, B3, EW: C, LB SU:
Lernfeld, Unterrichtsf. Päd. SII: C1,C4,C5
Do 14-16, R Sch 5, Beginn: 24.04.2003
- 065828** **Familiensoziologie** *Lauterbach, W.*
Dipl.-Päd./-Psych: G, Sowi (SI/SII): B2, B3, EW: C, D,
LB SU: Sonstige Veranstaltung, Unterrichtsf. Päd: SII:
C2,C5
Anmeldung auf der Homepage:
<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung>
Mo 11-13, R Sch 6, Beginn: 28.04.2003

Seminare

- 065760** **Soziologie nichtindustrieller Gesellschaften** *Best, G.*
M.A.: G3, G4, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B2, B3, B4
Di 11-13, S2 (Schloss), Beginn: 13.05.2003 mit einem
Block n.V.
- 065775** **Das Eigene und das Fremde - Eine Einführung in die Soziologie des Fremden** *Eickelpasch, R.*
M.A.: G 3, Dipl.-Päd.: G, Sowi (SI/SII): B2, B3
Di 11-13, R 520, Beginn: 29.04.2003
- [091331]** **Interdisziplinäre Einführung in die Gender-Studies** *Ernst, St.*
M.A.: G 1, Dipl.-Päd./-Psych: G, Sowi (SI/SII): B 1 *Hennecke, B.*
Blockveranstaltung: *Köhler, S.*
Vorbesprechung: 24.04., 18:00 Uhr, R 554
4 Blöcke: Sa, 10.05./24.05./21.06./12.07.
 jeweils 10-17, R 554
Tutorien Soziologie: jeweils dienstags, 16-18 h, Raum:
 554

- 066035** **Wenn Prinzessinnen Frösche küssen. Zur Soziologie der Märchen, Teil II** *Herrmann, H.*
M.A.: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B3, B4, EW: G, LB SU: Sonstige Veranstaltung, Unterrichtsf. Päd. SII: C4
Do 16-18, R. Sch 5, Beginn: 24.04.2003
- 065794** **Professionalisierung und Prognose** *Hülsmann, B.*
M.A.: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B1, B2
Do 9-11, R 555, Beginn: 08.05.2003
- 066528** **Die Instrumentierung des Alltags
Soziologie und die Organisation von Lebenszeit** *Hülsmann, B.*
M.A.: G 3, Sowi (SI/SII): B 3, EW: , LB SU: G
Do 14-16, R 555, Beginn: 08.05.2003
- 066418** **Die Ökonomisierung des Sozialen und die Transformation von Staatlichkeit** *Jann, O.*
Prom./M.A.:G1, G3, G4, Sowi (SI/SII): B1, B3
Mi 14-16, R 519, Beginn: 30.04.2003
- 065809** **Einführung in die ‘Kritische Theorie der Gesellschaft’** *Kühne, E.*
M.A. (NF): G 1, Dipl.-Päd.: G, Sowi (SI/SII): B1, B3
Mo 11-13, R 520, Beginn: 28.04.2003
- 065813** **Zur sozialen Konstruktion von Kindheit + Kindheitsbildern seit der frühen Neuzeit** *Kühne, E.*
M.A.: G 3, Dipl.-Päd.: G, Sowi (SI/SII): B 2, EW: C, LB SU:
Di 9-11, R 520, Beginn: 29.04.2003
- 065832** **Theorien der Demokratie** *Priester, K.*
M.A. G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B 3
Do 14-16, R 519, Beginn: 08.05.2003
- 065847** **Geschichte des Antisemitismus** *Priester, K.*
M.A.: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B 3
Mo 14-16, R 519, Beginn: 28.04.2003
- 066494** **Einführung in die soziologische Theorie** *Richter, D.*
M.A. (HF): G 1
Mo 16-18, R 554, Beginn: 28.04.2003

- 065851 Praxisseminar
Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen** *Späte, K.*
M.A. (HF): G 3
Fr 11-13, R 520, Beginn: 25.04.2003
- 065866 Kritik der politischen Ökonomie I** *Wasmus, H.*
M.A.: G 3, G 4, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B1, B2, B3
Do 11-13 und 18-20, R 519, Beginn: 08.05.2003
- 065870 Kritik der politischen Ökonomie II** *Wasmus, H..*
M.A.: G 3, G4, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B1, B2, B3
Do 14-16, R 519, Beginn: 08.05.03
- 065885 Entwicklung und Bevölkerung** *Wienold, H.*
M.A.(HF): G 3, Dipl.-Päd./Dipl.-Geogr: G, Sowi
(SI/SII): B 3
Di 18-20, R 519, Beginn: 29.04.2003

Methoden

- 065890 Skalen- und Indexbildung: Methoden, Konzepte und Probleme** *Blank, Th.*
M.A.: G 2
Mo 16-18, R CIP-Pool, Beginn: 28.04.2003
- 065904 Sozialstatistik: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung** *Wienold, H.
Hülsmann, B.*
M.A.: G 2
Di 14-16, R 554, Beginn: 29.04.2003
- 065919 Grundkurs: Sozialstatistik und empirische Sozialforschung** *Puls, W.*
Sowi (SI/SII): Methodenlehre
Di 11-13, R Sch 3, Beginn: 29.04.2003
- 065923 Übung zum Grundkurs: Sozialstatistik und empirische Sozialforschung** *Puls, W.*
Sowi (SI/SII): Methodenlehre
Di 14-16 alternativ: Mi 14-16, CIP-Pool, Beginn:
29./bzw. 30.04.2003

- 066346 Organisation und Gesellschaft** *Bierhoff, O.*
 Prom./M.A.: H1, H3, Dipl.-NF: H, Sowi (SII): B1, B2, B3, B4, EW: C, D, Unterrichtsf. Päd. SII: C2, C3
 Mi 11-13, R 555, Beginn: 30.04.2003
- 065980 Analyse der Verteilungskämpfe. Neue Theorien und empirische Befunde der Soziologie sozialer Ungleichheit** *Bittlingmayer, U. H.*
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 3
 Mi 14-16, R 520, Beginn: 30.04.2003
- 065995 Konfliktanalyse und Konfliktmanagement in Arbeitsorganisationen** *Buer, F.*
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H 3, Sowi (SI/SII): B 2
 Blockveranstaltung, Bispinghof, Mediothek:
 27.06.2003, 16.15 – 19.00 Uhr
 28.06.2003, 9.30 – 19.00 Uhr
 29.06.2003, 9.30 – 13.00 Uhr
 Vorbesprechung: 05.05.2003, Mo 11-13, R 505
- 066350 Social Structure and Development in Southeast Asia** *Döbel, R.*
Master-Studiengang: Southeast Asian Studies
 Prom./M.A.(NF):H 3, Dipl.-Geogr.:H, Sowi (SI/SII): B 3
 Mo 16-18, R 519, Beginn: 28.04.2003
- 066437 Junge Erwachsene in Europa** *Dommermuth, L.*
 Prom./M.A.: H 3, Sowi (SI/SII): B 3
 Mo 14-18, 14-tägig, R 505, Beginn: 28.04.2003
- 066365 Familie und Milieu. Zur Psychodynamik der Persönlichkeitsentwicklung und ihrer milieuspezifischen Rahmung** *Dravenau, D.*
 Prom./M.A.: H1, H3, Dipl.-Päd./-Psych.: H, Sowi (SI/SII): B1, B2, B4, EW: C, LB SU: C 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C1, C5
 Di 9-11, R 555, Beginn: 29.04.2003
- 066370 Terror, Krieg und Medien** *Drücke, B.*
 Prom./M.A.: H 1
 Mi 16-18, R 520, Beginn: 30.04.2003

- 066001 Die Kritische Theorie und die Postismen (Postmoderne, Poststrukturalismus, Postkolonialismus)** *Eickelpasch, R. Tuider, E.*
 Prom./M.A.: H 1
 Mi 9-11, R 520, Beginn: 30.04.2003
- 066016 Identitätsbaustellen – Konstruktionen des Selbst in der Spätmoderne** *Eickelpasch, R.*
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): B 2, EW: C
 Do 11-13, R 520, Beginn: 08.05.2003
- 066384 Questions of Cultural Identity** *Friedrich, M.*
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H
 Mi 9-11, R 554, Beginn: 30.04.2003
- 066547 Bildungs-Armut. Bildungsstrategien ‘bildungsferner’ Milieus** *Groh-Samberg, O.*
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 2, EW: C
 Mo 14-16, R 555, Beginn: 28.04.2003
- 066399 “Soldiers in the Style Wars” - Zur Soziologie der Mode, Schönheit und Attraktivität** *Gude, P.*
 Prom./M.A.:(HF):H 3, Dipl.-Päd./ -Psych.:H, Sowi (SII):B2, B3
 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – eine Liste liegt im Sekretariat (R. 552) mit Themen und Literatur aus.
 Mi 16-18, R 554, Beginn: 30.04.2003
- 066020 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit** *Hemker, R.*
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd./-Geogr.: H, Sowi (SI/SII): B1, EW: C, Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
 Diese Veranstaltung läuft über 2 Semester. Neue Teilnehmer können erst im WS 2003/04 aufgenommen werden
 Mo 11-13, R 555, Beginn: 28.04.2003
- 066040 Technologische Formation: Die technische Entwicklung und die Genese der Märkte** *Hülsmann, B.*
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B1, B2
 Di 9-11, R 519, Beginn: 29.04.2003

- 066532** **Jenseits der Dogmatik: Bosch und die Katharer
Ein Beispiel der Entwicklung kultureller Wahrnehmung** *Hülsmann, B.*
Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd: H, Sowi (SII): B 3
Fr 9-11. R. 519, Beginn: 02.05.2003
- 066480** **Arbeit und Herrschaft im flexiblen Kapitalismus** *Kraemer, K.
Dörre, K.*
Prom./M.A.: H1, H2, H3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII):
B1, B2, B3
Praktikum in dem Forschungsprojekt: "Prekäre
Beschäftigung und Desintegration" möglich !
Mo 16-18, R 520, Beginn: 28.04.2003
- 066054** **Aspekte der Globalisierung: Der Welthandel mit
Bildung** *Krysmanski, H. J.*
Prom./M.A.: H 3
Mi 16-18, R 555, Beginn: 30.04.03
- 066069** **Grundtexte + Materialien zur 'Kritischen Theorie
der Gesellschaft' - Theodor W. Adorno: 'Minima
Moralia', Aph. 153** *Kühne, E.*
Prom./M.A.: H 1, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): B 1,
Di 11-13, R 501, Beginn: 29.04.2003
- 066073** **Zur Theorie der Kindheit (III): Industrialisierung –
Modernisierung - soziale Differenzierung und ihre
Auswirkungen auf die Gestaltung der Eltern-Kind-
Beziehungen im deutschen Recht** *Kühne, E.*
Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): B2, B3,
EW: C, LB SU: C3, C4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2
Mi 9-11, R 519, Beginn: 30.04.2003
- 066088** **Inwiefern ist die Sprache ein soziales Phänomen?
Überlegungen im Anschluss an die Sprachspiel-
Konzeption Wittgensteins** *Kühne, E.*
Prom./M.A.: H 1, Dipl.-Päd: H, Sowi (SI/SII): B 2, LB
SU: C3, C4
Mi 11-13, R 501, Beginn: 30.04.2003

- 066107** **Neue Medien, technische Zivilisation & kultureller Wandel** *Metzner, A.*
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 3
 Blockveranstaltung:
 1. Vorbesprechung: Mo 28.04., 16-18, R 555
 2. Vorbesprechung: Mo 12.05., 16-18, R 555
 1. Block: Fr 27.06., 9-17, R 556
 2. Block: Fr 04.07., 9-17, R 556
 3. Block: Fr 11.07., 9-13, R 556
- 066327** **Soziologie und/der Emotionen** *Papcke, S.*
 Prom./M.A.: H1, H3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B1, B2, EW: C, LB SU: B5, Lernfeld
 Do 16-18, R 554, Beginn: 08.05.2003
- 066111** **Totalitarismus und Faschismustheorien** *Priester K.*
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 3, EW: ,
 Do 16-18, R 519, Beginn: 08.05.2003
- 066551** **Müssen Arme früher sterben?
Soziale Ungleichheit und Krankheit** *Puls, W.*
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 3, EW:
 C, LB SU: C 3
 Fr 11-13, R 501, Beginn: 02.05.2003
- 066566** **Soziale Probleme und Schule** *Puls, W.*
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B2, B3,
 EW: C, LB SU: C 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C 3
 Do 14-16, R 554, Beginn: 08.05.2003
- 066126** **Systemtheorie Luhmanns und Prozessmetaphysik
Whiteheads: ein Theorievergleich** *Song, D.-Y.*
 Prom./M.A.: H 1, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 1
 Blockveranstaltung:
 1. Block: Fr 02.05.03, 10-14, R 505
 2. Block: Do 05.06.03, 10-14, R 505
 Fr 06.06.03, 10-14, R 505
 3. Block: Do 10.07.03, 10-14, R. 505
 Fr 11.07.03, 10-14, R 505
- 066130** **Das "Empire" - Politischer Schlüsselbegriff?
Zu Hardt/Negri** *Thien, H.-G.*
 Prom./M.A.: H 3,
 Do 16-18, R 554, Beginn: 08.05.2003

- 066145** **Zwischen Gleichheit und Diskriminierung:
Demokratie in Lateinamerika** *Tuider, E.
Kastner, J.*
Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 3
Di 14-19 (jede 3. Woche), R. 520, Beginn: 29.04.2003
- 066150** **“Das Kapital” und der Kapitalismus seit Marx: Ende
der “Arbeitsgesellschaft”?** *Wasmus, H.
Gawehns, F.*
Prom./M.A.: H 1, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B1, B2,
B4,
Anmeldung erforderlich unter:
[http:// www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung)
Fr 13-15, R 519, Beginn: 02.05.03
- 066164** **Akkumulation, Krise und Fortschritt im
Kapitalismus** *Wasmus, H.*
Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B1, B2,
B4,
Fr 11-13, R 554, Beginn: 02.05.03
- 066179** **Sociological Theory** *Wienold, H.*
Master-Studiengang: Southeast-Asian-Studies
Prom./M.A.: H 1
Mo 14-16, R 520, Beginn: 28.04.2003

Studienprojekt / Lehrforschungsprojekt

- 066422** **Gewerkschaftliche Bildungsarbeit** *Schumacher, M.*
Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B2, B3
Mi 16-18, R 519, Beginn: 30.04.2003
- 066585** **Politbarometer Münster 2/2003** *Wienold, H.
Heyse, M.
Wild, N.*
Prom./M.A.: H 3
Blockveranstaltung: n. V., R. 520
Mi 16-18, R 519, Beginn: 30.04.2003

Methoden

- 066198** **Einführung in die Mehrebenenanalyse** *Blank, Th.*
Prom./M.A.: H 2
Mo 14-16, R CIP-Pool, Beginn: 28.04.2003

- 066202 Ereignisanalyse, Teil II: Der Übergang vom Jugendlichen zum Erwachsenen** *Lauterbach, W.*
 Prom./M.A.: H 2, Dipl.-Päd./-Psych: H, Sowi (SI/SII): B 3,
 Di 9-11, R ZIV-Pool, Einsteinstr. 60,
 Beginn: 29.04.2003
- 066509 Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung** *Schumacher, M.*
 Prom./M.A.: H 2, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): Methodik SI/SII
 Do 16-18, R 505, Beginn: 08.05.2003
- 066217 Empirische Sozialforschung in der Projektarbeit** *Tschiedel, R.*
 Prom./M.A.: H 2, Dipl.-Geogr.: H,
 Mi 16-18, R 505, Beginn: 30.04.2003

Fachdidaktik

- 065957 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts** *Hoffmeister, D.*
 Sowi (SI/SII): D1, D2
 Anmeldung erforderlich (R. 552),
 Teilnehmerbeschränkung: 40
 Mo 11-13, R. 554, Beginn: 28.04.2003
- 066513 “Gut informierte Bürger?”** *Späte, K.*
 Sowi (SI/SII): D1,
 Di 11-13, R 519, Beginn: 29.04.2003

Kolloquien

- 066240 Forschungskolloquium** *Herrmann, H.*
 Prom./M.A. (HF)
 Mi 8-10, R 513, Beginn: 23.04.2003

- 066255 Kolloquium zur Examensvorbereitung** *Herrmann, H.*
 Prom./M.A.(NF), Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H, EW: H,
 LB SU: H, Unterrichtsf. Päd. SII
 Di 10-11:30, R 505, Beginn: 29.04.2003
- 066260 Examens-, Forschungs- und Promotionskolloquium** *Lauterbach, W.*
 Prom./M.A.: H 1, 2, 3
 Mo 18-20, R 541, Beginn: 28.04.2003
- 066274 Oberseminar** *Papcke, S.*
 Prom./M.A.: H
 Di 18-20, R 505, Beginn: 29.04.2003
- 066289 Examenskolloquium** *Priester, K.*
 Prom./M.A.: H, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H, EW: H
 Fr 18-20, R 519, Beginn: 02.05.2003
- 066570 Kolloquium für das Haupt- und Aufbaustudium** *Sigrist, Chr.*
 Prom./M.A.: H, Sowi (SII): H
 Ort und Zeit nach tel. Rücksprache
- 066293 Forschungskolloquium: Geschlecht-er-forschung** *Tuider, E.*
 Prom./M.A.: H 2, H3, EW: H,
 Mi 11-13, R 505, Beginn: 24.04.2003
- 066308 Forschungs- und Examenskolloquium** *Wasmus, H.*
 Prom./M.A.: H 1, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B1, B2,
 B4
 Anmeldung erforderlich unter <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung>
 Do 16-18, R 520, Beginn: 08.05.03
- 066312 Examenskolloquium** *Wienold, H.*
 Fr 11-13, R 519

Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche

- [230050] **Der mexikanische Transformationsprozess II:
Auf dem Weg in die globale Wissensgesellschaft?** *Klauke, B.*
Prom./M.A./ Sowi (SI/SII): G,H
Blockseminar: 4.-6.07.2003 ;
Vorbereitung: 10.05.2003, 11-13, Raum 566, CeLA
Seminar: 4. Juli 2003, 14-19, R 566 CeLA
5. Juli 2003, 9-19, R 566 CeLA
6. Juli 2003, 9-14, R. 566 CeLA
- [230046] **Die mexikanische Migration: Feminisierung und
Transnationalisierung** *Klauke, B.*
Prom./M.A./ Sowi (SI/SII): G,H
Blockseminar: 20.06. – 22.06.2003 ;
Vorbereitung: 10.05.2003, 9-11, Raum 566, CeLA
Seminar: 20.06.: 14-19, R 566 CeLA
21.06.: 09-19, R 566 CeLA
22.06.: 09-14,R 566 CeLA
- [230031] **Armut im Süden durch Reichtum im Norden?
Entwicklungstheorien und –modelle in
Lateinamerika.** *Lenzen, E.*
Prom./M.A./ Sowi (SI/SII): G,H
Blockseminar:13.-15.06.2003 ; Vorbereitung:
29.04.2003 um 14h, Raum 566, CeLA
- [230012] **Die Zivilgesellschaft auf dem Vormarsch? - Die
aktuelle Entwicklung in Lateinamerika** *Schelsky, D.*
Prom./M.A./ Sowi (SI/SII): G,H
Do 11.00-13.00 Uhr ct; Raum 566, CeLA, Beginn:
22.04.2003
- [230065] **Lateinamerika: Globalisierung am Beispiel des Plan-
Puebla-Panamá und des gesamtamerikanischen
Freihandelsabkommens FTAA** *Siemers,D.
Kerkeling, L.*
Prom./M.A.: H 1, 3; Dipl.-Päd.: H: Soz, Sowi: H: B 3
(SI/SII) Unterrichtsf. Päd.: C 2
Blockseminar: 23.05. - 25.05.2003 auf dem Emshof,
Nähe Münster. Bei Nachfragen bitte e-mail an:
siemerd@uni-muenster.de
Vorbereitung: 28.04.2003, 18:00 Uhr, R 566 CeLA

Lehrveranstaltungen und Kurzkomentare

Einführungsveranstaltungen

Einführungsveranstaltung des Instituts für Soziologie SS 2003 *Mit Dozentinnen u. Dozenten des IfS*
Mi 23.04.2003, 14:00 Uhr, SCH 5

Für Magister-Soziologie Hauptfach (HF)

065718 Orientierungskurs für Erstsemester *Eickelpasch, R. Papcke, S.*
M.A.: G
Do 9-11, R Sch 5 (R. 554, 520) und zweistündiges Tutorium (Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben), Beginn: 08.05.2003

Für Magister-Soziologie-Nebenfach (NF)

065722 Einführung in die Soziologie *Hülsmann, B.*
M.A.(NF): G 1, Dipl.-NF: G,
Mi 9-11, R Sch 6, Beginn: 30.04.2003

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Theorieentwicklung in der Soziologie. Sie wird die Konzepte in einen pädagogisch - sozialen Verwendungszusammenhang stellen. Dabei ist es ein Ziel, Auge, Ohr und Geist für die Wahrnehmung von „Soziologismen“ zu schärfen. Aus der Analyse, ihrer argumentativen Funktion im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext, gewinnen wir Beispiele für die Relevanz der Kenntnis soziologischer Ideen und entwickeln so eine Vorstellung über die Bedeutung der Arbeit an theoretischen Konzepten.

Für Lehramtsstudiengänge (EW)

065737 Einführung in die Soziologie *Kühne, E.*
EW: C
Mo 9-11, R Sch 5, Beginn: 28.04.2003

Für Lehramtsstudiengang Sozialwissenschaften

- 065741 Einführung in die Soziologie für Lehramtskandidatinnen und -kandidaten mit dem Fach Sozialwissenschaften (SI/SII) Hoffmeister, D.**
Sowi (SI/SII): B2, B3, B4
Di 9-11, R 554, Beginn: 29.04.2003

Ziel dieser Einführung in die Soziologie für Lehramtskandidatinnen und -kandidaten mit dem Fach Sozialwissenschaften ist es, Einblicke in die Denkweise der Soziologie zu gewinnen. Dabei sollen Schlüsselbegriffe der Soziologie, gängige soziologische Theorien und Grundzüge der historischen Entwicklung des soziologischen Denkens vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur:

- Arbeitsgruppe Soziologie, Denkweisen und Grundbegriffe der Soziologie - eine Einführung Frankfurt/M. 1996.
Korte, H./Schäfers, B. (Hrsg.), Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Opladen 1993.
Korte, H., Einführung in die Geschichte der Soziologie, Opladen 1993.

Grundstudium

Vorlesungen

- 065756 Only You... Versuch einer Soziologie und Pädagogik der Sexualitäten Herrmann, H.**
Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B2, B3, EW: C, LB SU:
Lernfeld, Unterrichtsf. Päd. SII: C1,C4,C5
Do 14-16, R Sch 5, Beginn: 24.04.2003

Es bedarf nicht vieler Worte: Sexualität, genauer: Sexualitäten (jeder Mensch verfügt über variable Anlagen) ist ein allgemeines Thema, interessant gerade auch in einer Zeit nachlassender Lust (?). Und, was viele gern übersehen, das Thema ist berufsbezogen, zumindest für Lehramtsstudierende. Denn das Ministerium sieht in der sogenannten Sexualpädagogik ein förmliches Unterrichtsprinzip, das alle Lehrenden verpflichtet, in ihren Stunden (und nicht nur in Biologie oder Religionsunterricht) sexualpädagogische Ansätze zumindest zu vermitteln. Umso erstaunlicher, dass sich weder Soziologie noch Pädagogik der Sexualitäten regelmäßig im Vorlesungsverzeichnis finden lassen.

- 065828 Familiensoziologie Lauterbach, W.**
Dipl.-Päd./-Psych: G, Sowi (SI/SII): B2, B3, EW: C, D,
LB SU: Sonstige Veranstaltung, Unterrichtsf. Päd: SII:
C2,C5
Anmeldung auf der Homepage:
<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung>
Mo 11-13, R Sch 6, Beginn: 28.04.2003

Die Vorlesung gibt einen Überblick über aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen der Formen des Zusammenlebens und der Interaktion der Menschen in diesen privaten Lebensformen. Es geht um die Bestimmung des klassischen Wechselverhältnis „Gesellschaft und Familie“. Thematisiert werden unter anderem die Differenzierung der Familienformen, Entwicklungen der Nuptialität, der Fertilität, der Scheidungshäufigkeit, die partnerschaftliche Arbeitsteilung und die Entwicklung der Geschlechterbeziehungen. Theoretische Ansätze zur Erklärung bestimmter familialer Entwicklungen werden ausführlich dargestellt.

Ein Semesterapparat wird zu Beginn des Seminars erstellt. In der Vorlesung können Leistungsnachweise erworben werden.

Einführende Literatur:

Kaufmann, Franz-Xaver, 1990: Die Zukunft der Familie, München: Beck.

Peuckert, Rüdiger, 1999: Familienformen im sozialen Wandel, 3. Auflage, Opladen: Leske+Budrich.

Hill, Paul B., und Johannes Kopp, 2002: Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, 2. Auflage, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Nave-Herz, Rosemarie, 2002: Kontinuität und Wandel der Familie in Deutschland. Eine zeitgeschichtliche Analyse. Stuttgart: Lucius&Lucius.

Seminare

065760 Soziologie nichtindustrieller Gesellschaften *Best, G.*

M.A.: G3, G4, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B2, B3, B4

Di 11-13, S2 (Schloss), Beginn: 13.05.2003 mit einem Block n.V.

die Veranstaltung ist als eine Einführung in die Sozialanthropologie konzipiert. Zunächst werden Themen wie Verwandtschaftsstrukturen, Familienformen, Formen der Ehe und extra-maritale Verbindungen, nicht-verwandtschaftliche Sozialgruppen sowie ethnische Identität und Ethnizität behandelt. Dann wird gezielt selektiv auf die soziale Relevanz des Kastenwesens, der Reziprozität, der Religion, des Rechts, der Herrschaft und des Krieges eingegangen. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Themenvorschlagsliste und die ReferentInnen eine konzise Liste der Einstiegsliteratur, die beliebig erweitert werden kann. Am Seminar können auch Interessenten ohne Vorkenntnisse teilnehmen.

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Beattie, John: Other Cultures. Aims, Methods and Achievements in Social Anthropology. (Nachdruck). London 1970

Best, Günter: Nomaden und Bewässerungsprojekte. Eine Studie zum rezenten Wandlungsprozess der Eheform und Familienstruktur bei den Turkana am oberen Turkwell, NW-Kenia. Berlin 1984

Best, Günter und Reinhart Köbler (Hg): Subjekte und Systeme. Soziologische und anthropologische Annäherungen. Festschrift für Christian Sigrist zum 65. Geburtstag. Frankfurt a.M. 2000

Evans-Pritchard, Sir E.E.: Social Anthropology. (Nachdruck). London 1964

Harris, Marvin: Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch. Frankfurt a. M. und New York 1989 (engl. 1987)

Kohl, Karl-Heinz: Ethnologie – die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Eine Einführung. München 1993

Malinowski, Bronislaw: Eine wissenschaftliche Theorie der Kultur. Und andere Aufsätze. Frankfurt a. M. 1975 (engl. 1944)

Radcliffe-Brown, A.R.: Structure and Function in Primitive Society. Essays and Addresses. (Nachdruck): London 1968

Vivelo, Frank Robert: Handbuch der Kulturanthropologie. Eine Einführung. Stuttgart 1981
(engl. 1978)

065775 Das Eigene und das Fremde - Eine Einführung in die Soziologie des Fremden *Eickelpasch, R.*

M.A.: G 3, Dipl.-Päd.: G, Sowi (SI/SII): B2, B3

Di 11-13, R 520, Beginn: 29.04.2003

Das „europäische Haus“ ist in Unordnung geraten. Was jahrzehntelang festgefügt schien, ist durch die aufbrechenden Nationalitätenkonflikte im Osten Europas ins Wanken geraten. Aber auch im Westen grassieren Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit. Hier wie dort schlägt "Ausländern“, „Asylanten“ und „Gastarbeitern“ Hass entgegen.

Um die soziologische Klärung des schwierigen Begriffs „Fremde“ soll es in diesem Seminar gehen. Vor allem sollen die spezifischen kulturellen, sozialen und politischen Faktoren aufgezeigt werden, die der Ausgrenzung alles Fremden zugrunde liegen.

Literaturhinweis:

Bielefeld, U. (Hg.): Das Eigene und das Fremde, Hamburg 1992, Junius Verlag

[091331] Interdisziplinäre Einführung in die Gender-Studies

Ernst, St.

M.A.: G 1, Dipl.-Päd./-Psych: G, Sowi (SI/SII): B 1

Hennecke, B.

Blockveranstaltung:

Köhler, S.

Vorbesprechung: 24.04., 18:00 Uhr, R 554

4 Blöcke: Sa, 10.05./24.05./21.06./12.07.

jeweils 10-17, R 554

Tutorien Soziologie: jeweils dienstags, 16-18 h, Raum:

554

Dieses Seminar will Studierende im Grundstudium systematisch mit grundlegenden Forschungsansätzen und -methoden des fächerübergreifenden Arbeitsfeldes der Gender Studies / Geschlechterforschung vertraut machen. Dazu gehört ein Einblick in grundlegende Begriffe der Geschlechterforschung, in ihre Geschichte und in aktuelle Debatten. Theoretische Perspektiven und praktische Anwendung von Geschlechterforschung am Beispiel konkreter Fragestellungen der Soziologie (z.B. Arbeit, Organisation und Geschlecht) und Literaturwissenschaft wechseln einander dabei ab. Im Vordergrund steht die Diskussion um die Kategorie Geschlecht ausgehend von ihrer Entdeckung für die beiden Disziplinen bis hin zu postmodernen, (post)strukturalistischen, postkolonialen und queeren Ansätzen.

Das Seminar gliedert sich in vier Blockveranstaltungen sowie ein verpflichtendes Begleittutorium während des Semesters.

066035 Wenn Prinzessinnen Frösche küssen. Zur Soziologie der Märchen, Teil II *Herrmann, H.*

M.A.: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B3, B4, EW: G,
LB SU: Sonstige Veranstaltung, Unterrichtsf. Päd. SII:
C4

Do 16-18, R. Sch 5, Beginn: 24.04.2003

Aufgrund der besonderen Umstände des WS 2002/2003 wird das dort angebotene Seminar mit ergänzenden Themen fortgesetzt. Denn ich wundere mich immer wieder: „Märchen“ sind eines der beliebtesten Examensthemen (kein Märchen!) überhaupt, und das offenbar nicht ohne Grund: Auch und gerade die Soziologie kann etwas Handfestes zu dem Lieblingsthema sagen (auch wenn das nicht alle auf Anhieb verstehen wollen oder können). Soziologie braucht das waldige, zwergige und gestrüppige Terrain der Dornröschen, Schneewittchen und Rotkäppchen nicht den Menstruations- und Deflorationstheoremen der Psychoanalyse zu überlassen. So packen wir es denn an (und das schon vom 1. Semester an) und schauen nach, was Hexen und Heldinnen, Prinzen und (an die Wand geworfene!) Froschkönige so alles in uns anrichten ... Im Übrigen: „Kinder brauchen Märchen“.

065794 Professionalisierung und Prognose *Hülsmann, B.*

M.A.: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B1, B2

Do 9-11, R 555, Beginn: 08.05.2003

Studieren bedeutet, einen Prozess der Qualifizierung abschließen zu wollen oder zu sollen oder gar zu müssen. Qualifizierung behauptet aber die Möglichkeit und Notwendigkeit von Professionalisierung, mit dem Anspruch, dass professionelles Handeln zugleich auch qualifiziert ist. Wir sehen an konkreten Prozessen gesellschaftlicher Praxis die Bedeutung dieses Anspruchs. Qualifizierungs- und Zertifizierungsprozesse und Verfahren erheben den Anspruch, Normen und Erwartungen durchzusetzen und zu garantieren, die das Vertrauen der Verbraucher oder Nutzer „verdienen“.

Es geht um Denkmodelle der Zukunft – nicht oder nur begrenzt darum, welche Denkmodelle (und Argumentationsmodelle) man in Zukunft benutzen wird, eher darum, in welchen Denk- und Argumentationsmodellen man heute Zukunft begreifen möchte - und warum. Dabei sind wir dem konservativen Anspruch der Soziologie auf der Spur, heute die Gesellschaft von morgen denken zu wollen (und zu können). Der immer komplexer werdende Vorrat an Modellen und Instrumenten der Prognose und ihre immer stärkere Angewiesenheit auf Geräte und Technik verschleiern die Methode, mit der Standards in unseren Alltag und unser Denken und in unsere Bedürfnisse eingebaut werden.

066528 Die Instrumentierung des Alltags *Hülsmann, B.*
Soziologie und die Organisation von Lebenszeit

M.A.: G 3, Sowi (SI/SII): B 3, EW: , LB SU: G

Do 14-16, R 555, Beginn: 08.05.2003

Es ist uns selbstverständlich, dass wir Instrumente nutzen im Alltag und dass diese Instrumente mehr und mehr aus unserer Wahrnehmung verschwinden und tägliche Bedingungen unseres alltäglichen Wohlbefindens werden, ohne uns weitere Mühe oder Aufmerksamkeit abzuverlangen. Die Brille, die Heizung und das Radio sind so unmittelbare Bedingungen von Alltag, dass wir sie in ihrer technischen Substanz nur wahrnehmen, wenn sie nicht funktionieren, wenn sie defekt sind oder aus anderen Gründen ausfallen. Erst dann wird uns eine Abhängigkeit klar, die Teil und Bedingung ist für unsere Integration in einen technischen und sozialen Prozess, der unser Verhalten und unsere Verhaltenserwartungen mehr und mehr bestimmt.

Nun ist aber die Integrationsbemühung, die seitens der Gesellschaft auf das Subjekt

gerichtet ist, je nach Lebensalter unterschiedlich – vor allem hinsichtlich der organisatorischen Konsequenzen sehr unterschiedlich bewertet. Jugendliche haben andere Interessen als Erwachsene und die Alten oder Senioren andere als Kinder oder Junioren. Doch alle sind gebannt durch den technischen Modus ihrer Integration und fasziniert von den Möglichkeiten, die ihnen dank technischer Hilfen offen stehen.

Lebenszeit – Organisation – Instrument. Das sind die drei Orientierungspunkte der Soziologie, die die Prozesse beschreibt und analysiert, die Gesellschaft in der Form hervorbringen, in der wir sie erleben – und erstreben (wenn auch häufig gegen den erklärten Willen und wider besseres Wissen).

Im Seminar werden wir uns in einer soziologischen Einführung mit der aktuellen Erscheinungsform dieses Orientierungsdilemmas befassen.

066418 Die Ökonomisierung des Sozialen und die Transformation von Staatlichkeit

Jann, O.

Prom./M.A.: G1, G3, G4, Sowi (SI/SII): B1, B3

Mi 14-16, R 519, Beginn: 30.04.2003

Seit den achtziger Jahren folgen europäische Nationalstaaten einer scheinbaren Globalisierungslogik von Deregulierung, Privatisierung und Flexibilisierung, was nicht ohne Einfluss auf die Ausgestaltung nationaler Sozialstaatsmodelle geblieben ist.

Gesellschaftstheoretisch kann diese Transformation vom Wohlfahrtsstaat zum Wettbewerbsregime (Deppe) als *Marktvergesellschaftung* gedeutet werden, bei der mittels des Konzeptes eines aktivierenden Staates versucht wird, eine neue funktionale Gewichtung zwischen Staat, Markt und einer erhöhten Eigenverantwortlichkeit der Bürger herzustellen. Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit werden dabei aber zunehmend an einen *wettbewerbs- und konkurrenzorientierten Erfolgsbegriff* (Unternehmen Mensch und Ich-AG) gekoppelt und zielen damit letztlich auf eine fundamentale Umgestaltung gesellschaftlicher Leitbilder.

Da hier gültige „Spielregeln für die globalisierte Gesellschaft“ (Henkel) diktiert werden sollen, die auf eine Ökonomisierung aller Lebensbereiche hinauslaufen, kann die vielfach konstatierte Krise des Sozialstaats damit auch als *ideologische Konstruktion* zur Legitimierung bestehender Machtverhältnisse und sozialer Ungleichheit begriffen werden.

Bezugnehmend auf die Arbeiten von *Pierre Bourdieu und Michel Foucault* sollen - neben einem Vergleich differenter Sozialstaatsmodelle - diese, u. a. Aspekte im Seminar unter macht- und elitentheoretischen Fragestellungen fundiert und an exemplarischen Politikfeldern - *Ökonomisierung der Bildung* - beleuchtet werden. Wobei ebenso die Frage diskutiert werden soll, ob es sich bei der skizzierten Entwicklung möglicherweise auch - oder vor allem - um eine implizite soziale Disziplinierung handelt.

Scheinvergabe: nach Referat und Hausarbeit.

Literaturauswahl:

Appelt, Erna / Weiss, Alexandra (Hrsg.): Globalisierung und der Angriff auf die europäischen Sozialstaaten, Hamburg 2001.

Bieling, Hans-Jürgen: Dynamiken sozialer Spaltung und Ausgrenzung. Gesellschaftstheorien und Zeitdiagnosen, Münster 2000.

Bröckling, Ulrich / Krasmann, Susanne / Lemke, Thomas (Hrsg.): Gouvernamentalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen, Frankfurt 2000.

Butterwegge, Christoph: Wohlfahrtsstaat im Wandel, Probleme und Perspektiven der Sozialpolitik, 3. überarbeitete Aufl., Opladen 2001.

Candeias, Mario / Deppe, Frank (Hrsg.): Ein neuer Kapitalismus? Hamburg 2001.

Hardt, Michael / Negri, Antonio: Empire. Die neue Weltordnung, Frankfurt / New York 2002.

Kraus, Katrin: Sozialstaat in Europa, Frankfurt 2001.

065809 Einführung in die ‘Kritische Theorie der Gesellschaft’ Kühne, E.

M.A. (NF): G 1, Dipl.-Päd.: G, Sowi (SI/SII): B1, B3
Mo 11-13, R 520, Beginn: 28.04.2003

065813 Zur sozialen Konstruktion von Kindheit + Kindheitsbildern seit der frühen Neuzeit Kühne, E.

M.A.: G 3, Dipl.-Päd.: G, Sowi (SI/SII): B 2, EW: C, LB
SU:
Di 9-11, R 520, Beginn: 29.04.2003

065832 Theorien der Demokratie Priester, K.

M.A. G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B 3
Do 14-16, R 519, Beginn: 08.05.2003

Dass wir seit über fünfzig Jahren in einer Demokratie leben, ist Grund zur Freude, aber auch zum Nachdenken. Wo, und wenn nur als Schlagwort, so nachhaltig von Parteienverdrossenheit und Politikverdrossenheit die Rede ist, stellt sich die Frage, was unsere Demokratie ist, was sie sein will, was sie leisten kann und wo es Versäumnisse gibt. Das Seminar möchte eine Einführung geben in die Grundzüge der repräsentativen und direkten Demokratie und der von Abromeit aufgeworfenen Frage nachgehen: Wozu braucht man Demokratie? Demokratie im Zeitalter der Globalisierung, digitale Demokratie, Zivilgesellschaft, Wege und Mittel der Partizipation – diese und andere Themen werden gestellt.

Einführende Literatur:

Massing, Peter (Hg.): *Demokratiethorien, Von der Antike bis zur Gegenwart*, Schwalbach 2002

Schmidt, Manfred G.: *Demokratiethorien, Eine Einführung*, Opladen 2000

065847 Geschichte des Antisemitismus Priester, K.

M.A.: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B 3
Mo 14-16, R 519, Beginn: 28.04.2003

Jüngere Debatten um einen Münsteraner Politiker zeigen, dass der Antisemitismus wieder und immer noch ein Thema ist, das nicht nur von der Vergangenheit handelt. Das Seminar soll einen Überblick vermitteln über die historische Entwicklung des Antisemitismus. Als Begriff erst seit Ende des 19. Jahrhunderts im Umlauf, ist die Sache weitaus älter. Die christliche Judenfeindschaft durchzieht die europäische Geschichte seit mehr als 1500 Jahren. Aber erst im 18. Jahrhundert wurde daraus der moderne Rassenantisemitismus. Von der Ghettoisierungspolitik in der frühen Neuzeit über den politischen Antisemitismus im Kaiserreich bis zum Holocaust soll der Bogen gezogen und nach den Ursachen gefragt werden.

Einführende Literatur:

Claussen, Detlev: *Grenzen der Aufklärung. Die gesellschaftliche Genese des modernen Antisemitismus*, Ffm 1994, Fischer TB 12238

066494 Einführung in die soziologische Theorie Richter, D.

M.A. (HF): G 1
Mo 16-18, R 554, Beginn: 28.04.2003

Die soziologische Theorie stellt sich für AnfängerInnen oftmals als eine nur schwer zu durchschaubare Masse von Autoren und ihren Werken dar. Das Seminar setzt sich zum Ziel, Hauptvertreter ausgewählter theoretischer Richtungen der Soziologie näher kennen zu

lernen. Grundlagen werden ausgewählte Texte von klassischen und modernen Autoren sein, die im Rahmen eines Lektürekurses gemeinsam gelesen werden. Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Hauptfach Soziologie. Die Teilnahme an der gleichnamigen Veranstaltung im Wintersemester 02/03 ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.

Einführende Lektüre:

Carsten Stark, Christian Lahusen: Theorien der Gesellschaft. München: Oldenbourg 2002

**065851 Praxisseminar
Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen**
M.A. (HF): G 3
Fr 11-13, R 520, Beginn: 25.04.2003

Späte, K.

Diese verpflichtenden berufsorientierenden Studien begleiten das Berufspraktikum im Rahmen des Studiengangs Soziologie M.A. Hauptfach. Sie sind sowohl als Vorbereitung auf das Praktikum, als auch als Nachbereitung zu verstehen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Auseinandersetzung mit Arbeitsfeldern für Soziologinnen/Soziologen und gewünschten Qualifikationen in der Berufswelt, Stichwort "Schlüsselqualifikationen".

Das Seminar soll zur Klärung der Möglichkeiten der Verwendung soziologischen Wissens zwischen dem "Alles ist möglich" und "Nichts ist möglich" und der eigenen beruflichen Ziele (die auf die weitere Studienorganisation einwirken *könnten*) beitragen.

Im Seminar werden Studierende von bereits durchgeführten Praktika berichten, und somit mögliche Berufsfelder vorstellen.

Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen wie "kommunikative Kompetenz" und "Teamfähigkeit" ist die Auseinandersetzung mit kommunikationspsychologischen Erkenntnissen nach Friedemann Schulz von Thun vorgesehen.

Methodisch wird im Seminar Teilnehmer/innen orientiert gearbeitet werden. Das heißt, dass Sie mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung mitbestimmen werden.

Am 20. Juni wird Dr. Erich Behrendt, Vorsitzender des Berufsverbandes deutscher Soziologinnen und Soziologen, eine Sitzung gestalten zum Thema: „Karriereplanung für Soziologinnen und Soziologen“. Zu dieser Sitzung sind Gäste herzlich willkommen.

Eine Betriebsbesichtigung ist auch für dieses Semester geplant. Lassen Sie sich überraschen. Weitere Hinweise und Informationen finden Sie auf meiner Homepage über www.uni-muenster.de/soziologie und dann Button Einrichtungen, Link Praktikumsbüro.

Für weitere Informationen rund um die Berufsorientierung während des Studiums verweise ich auf die Veranstaltungen des Career Service der Universität Münster.

Literatur:

Soziologie als Beruf - Einführungspapier von Gernand/Zinn zu beziehen über www.bds.de;

Soziologie in der gesellschaftlichen Praxis von Wolfgang Clemens, in: Sozialwissenschaften und Berufspraxis, Heft 3/01, S.213 -233.

Bundesanstalt für Arbeit: Soziologinnen und Soziologen; Arbeitsmarktinformation 1/2000; zu beziehen über die Homepage des Bundesverbandes deutscher Soziologen (BDS) oder als Kopiervorlage Praktikumsbüro; Das Schwerpunktheft „Berufseinmündung und

Berufstätigkeit von Sozialwissenschaftlern“ der Zeitschrift Sozialwissenschaften und Berufspraxis, hg. Vom BDS, Jahrgang 25/2002, Heft 1+2; Stockmann, Reinhard u.a.

(Hg.): Soziologie im Wandel. Universitäre Ausbildung und Arbeitsmarktchancen in Deutschland, Opladen 2002.

065866 Kritik der politischen Ökonomie I*Wasmus, H.*

M.A.: G 3, G 4, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B1, B2, B3

Do 11-13 und 18-20, R 519, Beginn: 08.05.2003

Anstatt dem Zeitgeist zu folgen und Marx als „toten Hund“ in Bausch und Bogen über den Jordan zu jagen, weil er dem Kapitalismus vor rd. 130 Jahren ein baldiges Ende vorausgesagt hatte, wird es in dieser Veranstaltungsreihe um eine kritische Rekonstruktion seiner Theorie gehen. Denn der Zusammenbruch des so genannten Realsozialismus wie auch die vielfältigen Globalisierungsprozesse haben nichts daran ändern können, dass (auch) der moderne Kapitalismus über die enorme Entwicklung der Produktivkräfte zwar eine ganze Reihe zivilisatorischer Momente freisetzt, zugleich aber - historisch erneut seit rd. einem Vierteljahrhundert - über Ausbeutung, Massenarbeitslosigkeit und eine wachsende Kluft zwischen Armut und Reichtum auch Gegenteiliges hervorbringt. In den modernen Industriestaaten führt z.B. der trendartig wachsende Anteil der EmpfängerInnen von niedrigem Einkommen, Arbeitslosenbezügen und Sozialhilfe zu historisch neuen Formen relativer Verelendung. Und auf der entgegengesetzten Seite des sozialen Globus, in den bislang Dritte Welt genannten Bereichen, strukturiert eine absolute Verelendung dagegen schon seit langem das Tagesgeschehen ganzer Bevölkerungsteile. Über die Hälfte der Erdbevölkerung verfügt pro Tag über weniger als zwei Euro (was so manche Kids mobil vertingeln). Hunger und Not gehen Hand in Hand mit brachialen ökologischen Zerstörungen. Kurzum: Die sozialen Grundlagen, die zur Kritik der politischen Ökonomie herausfordern, sind unübersehbar.

Der folgenschwere Irrtum von Marx, der Kapitalismus habe keine Zukunft, ändert nichts daran, dass er im „Kapital“ und durch stichhaltige Gründe für eine solche, keineswegs natürliche oder selbstverständliche, sondern auf den ersten Blick paradoxe Entwicklung angibt: Relative und absolute Verelendung, obwohl der jährlich produzierte gesellschaftliche Reichtum beständig wächst! Anstatt also vom glanzvollen New Age eines postmodernen Individualismus zu träumen, wird es in dieser Veranstaltungsreihe darum gehen, die im „Kapital“ gelieferten Gründe einer solchen widersprüchlichen Entwicklung zu rekonstruieren und kritisch auf den Prüfstand zu stellen.

Für die anstehende Einführung sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Sie richtet sich an Studierende, die ein eigenständiges Bild der von Marx ausgearbeiteten Theorie gewinnen wollen. Leistungsnachweise werden als Folge kleinerer mündlicher Beiträge und einer Hausarbeit vergeben. Die Veranstaltung von 11-13 Uhr ist obligatorisch. Die Veranstaltung von 18-20 Uhr, in der ausgewählte theoretische Strukturen nachbereitend vertieft werden, ist dagegen fakultativ.

Zugrundegelegt wird der Originaltext der MEW-Ausgabe Bd. 23 (z.B. in der Buchhandlung „Rosta“, Aegidiistr. 12, ab der ersten Semesterwoche vorrätig).

065870 Kritik der politischen Ökonomie II*Wasmus, H.*

M.A.: G 3, G4, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): B1, B2, B3

Do 14-16, R 519, Beginn: 08.05.03

In einem ersten Teil geht es um die Entwicklung der Produktivkräfte, deren kapitalistische Form eine sich in Gegensätzen bewegende Entwicklungsdynamik historisch auf den Weg bringt und soziale Gegensätze erzeugt. In einem zweiten Teil werden an der Struktur des modernen Kapitalismus orientierte Themenbereiche behandelt (produktive und unproduktive Arbeit, Waren und Dienstleistungen, Werte und Produktionspreise, Warenhandel, Banken und Börsengeschäfte), um daran anschließend auf den Akkumulationsprozess einzugehen. Bearbeitet werden Abschnitte der drei Bände des „Kapital“ (MEW 23, 24, 25). Auch in dieser Veranstaltung wird es darum gehen, die analytische Kraft der Kritik der politischen Ökonomie auf den Prüfstand zu stellen und ausdrücklich die Gründe zu rekonstruieren, die Marx zu dem folgenschweren Irrtum

veranlassten, die theoretisch entwickelten und dem Alltagsverstand zugleich zugänglichen sozialen Gegensätze („Manchesterkapitalismus“) würden in naher Zukunft so expandieren, dass der Kapitalismus keine Zukunft mehr habe und durch einen Kommunismus abgelöst werde.

065885 Entwicklung und Bevölkerung

Wienold, H.

M.A.(HF): G 3, Dipl.-Päd./Dipl.-Geogr: G, Sowi
(SI/SII): B 3

Di 18-20, R 519, Beginn: 29.04.2003

Wachstum und Strukturen der Bevölkerungen gelten allgemein als zentrale Faktoren der Entwicklung menschlicher Gesellschaften. Mit Begriffen wie „Überbevölkerung“ oder „Bevölkerungsexplosion“ arbeiten viele Katastrophenszenarien, die von der gesellschaftlichen Kontrolle des Bevölkerungswachstums auf der Erde das Überleben der Menschheit insgesamt abhängig machen. Bevölkerungswachstum ist jedoch nicht an sich ein Hemmnis für Entwicklung, sondern war in vielen Fällen ihre Voraussetzung. Die Bevölkerungsdynamik ist keine autonome Größe, vielmehr besteht ein Zusammenhang zwischen Gesellschaftsform und Bevölkerungsweise, der im Zentrum der Veranstaltung stehen soll. In vormodernen wie in modernen Staaten waren Bevölkerungen zentraler Gegenstand des herrschaftlichen Interesses und populationistischer und anti-populationistischer Politik. Die Veranstaltung wird sich daher insbesondere mit den Formen der Bevölkerungspolitik und moderner „Biopolitik“ befassen.

Je nach Teilnehmerzusammensetzung und Interesse können Einzelthemen der Veranstaltung (z.B. Geburtenkontrolle, Welternährung und Hunger, Migrationsregime, Eugenik und Rassenpolitik) durch Arbeitsgruppen oder Einzelreferate bearbeitet werden.

Zur Vorbereitung empfohlen:

Zygmunt Bauman, Dialektik der Ordnung. Die Moderne und der Holocaust, Hamburg 1992

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, Betr.: „Weltbevölkerung“, Februar 1994

Christiane Dienel. Kinderzahl und Staatsräson. Empfängnisverhütung und Bevölkerungspolitik in Deutschland und Frankreich bis 1918, Münster 1995

Frank Düvell, Die Globalisierung des Migrationsregimes, Berlin-Hamburg-Göttingen 2002

Wolfgang Hein; Welternährung: Mehr produzieren, besser verteilen, anders konsumieren?, PERIPHERIE Nr.63, Oktober 1996, S.7 - 32

Gunnar Heinsohn, Rolf Knieper, Otto Steiger, Menschenproduktion – Allgemeine Bevölkerungslehre der Neuzeit, Frankfurt am Main 1979

Barbara M.C. Knieper, Zur Kritik einer westlichen Familienplanung in Afrika, Münster 2000

Heide Mertens, Wunschkinder. Natur, Vernunft und Politik, Münster 1991

Methoden

065890 Skalen- und Indexbildung: Methoden, Konzepte und Probleme *Blank, Th.*

M.A.: G 2

Mo 16-18, R CIP-Pool, Beginn: 28.04.2003

Im Rahmen empirischer Analysen in Wissenschaft und Praxis werden oft aus verschiedenen Variablen neue Skalen und Indizes berechnet. Beispiele dafür sind die Bildung von Typologien (Milieu, Habitus, Lebensstil), die Zusammenfassung von Variablen zur Vereinfachung von Analysen (Itementwicklung, -validierung), die Generierung etwa von Status-, Prestige-, Imagewerten, die Bildung von sozialen Milieus.

Ziele des Seminars sind: (1) verschiedene Methoden/Strategien der Skalen- und Indexbildung an praktischen Beispielen auszuprobieren, und (2) Annahmen, Implikationen und Konsequenzen der Skalen- und Indexbildung aus methodischer und theoretisch-konzeptioneller Sicht kritisch zu reflektieren. Das Einbringen eigener Datensätze und Fragestellungen von Seiten der Studierenden ist ausdrücklich erwünscht.

Teilnahmevoraussetzungen: aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur Lektüre englischsprachlicher Literatur, erfolgreich abgeschlossener Grundkurs „Sozialstatistik und empirische Sozialforschung“, SPSS-Grundkenntnisse

Scheinanforderung: Referat und Hausarbeit

Literatur wird zum Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

065904 Sozialstatistik: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

M.A.. G 2

Di 14-16, R 554, Beginn: 29.04.2003

*Wienold, H.
Hülsmann, B.*

Das Seminar ist eine Fortsetzung der Veranstaltung des WS und nur die Studierenden, die das Wintersemester erfolgreich absolviert haben, sind zugelassen. Neben der Vertiefung der theoretischen Konzepte und der entsprechenden Argumentationsmodelle werden wir die Eingabe, Auswertung und Formen der Präsentation empirischer Analysen praktisch durchführen.

065919 Grundkurs: Sozialstatistik und empirische Sozialforschung

Sowi (SI/SII): Methodenlehre

Di 11-13, R Sch 3, Beginn: 29.04.2003

Puls, W.

Empirische Informationen sind für die Prüfung und Weiterentwicklung sozialwissenschaftlicher Theorien unerlässlich. Es existiert eine nicht unerhebliche Zahl von Methoden und Techniken zur Erhebung und Auswertung dieser empirisch gewonnenen Informationen. Die Verfahren der Stichprobenziehung, die persönliche, schriftliche und telefonische Befragung sowie Skalierungsverfahren gehören zu den Methoden. Deskriptive Verfahren zur Auswertung (Tabellenanalyse) beziehen sich auf die Statistik. Im Grundkurs werden voraussichtlich folgende Themen behandelt:

1. Historische Entwicklung der empirischen Sozialforschung
2. Theorie, Modell und Hypothesen
3. Planung und Ablauf empirischer Untersuchungen: Entdeckungs-, Begründungs- und Verwertungszusammenhang
4. Messverfahren, Skalierungen, Indexbildung
5. Auswahlverfahren
6. Techniken der Befragung und Probleme
7. Tabellenanalyse und Maßzahlen

Hinweise:

Die Veranstaltung richtet sich nach der Zuordnung von Studiengängen an Studenten in Lehramtsstudiengängen. Studenten im Lehramtsstudiengang für die Sekundarstufe II und Sekundarstufe II/I fertigen eine Hausarbeit nach der Liste der Hausarbeitsthemen an. Die Übungen und Vorbereitungen zur Erstellung der Hausarbeit finden in der Übung zum Grundkurs statt. Studenten im Lehramtsstudiengang für die Sekundarstufe SI bzw. SII tragen sich jedes Mal während der Vorlesung in eine separate Teilnahmeliste ein. Die Studenten für die Sekundarstufe I brauchen keine Hausarbeit anfertigen und nicht an der Übung teilzunehmen. Am Ende des Semesters wird ein Teilnahmechein ausgestellt.

Literatur:

Bortz, J. (1979): Lehrbuch der Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer. Sig.:

MR 2100/5(4)

Diekmann, A. (1995): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt. Sig.: MR 2000/107
Wienold, H. (2000). Empirische Sozialforschung. Praxis und Methode. Münster:
Westfälisches Dampfboot Sig.: MR 2000/198

065923 Übung zum Grundkurs: Sozialstatistik und empirische Sozialforschung *Puls, W.*
Sowi (SI/SII): Methodenlehre
Di 14-16 alternativ: Mi 14-16, CIP-Pool, Beginn:
29./bzw. 30.04.2003

Die Übungen zur Datenanalyse werden mit dem Programm SPSS durchgeführt. Verwendet wird ein spezieller ALLBUS96-Datensatz. Es werden - nach einer kurzen Einführung in das Programm SPSS - univariate und bivariate Analysen erstellt (Beschreibung von Verteilungen, Zusammenhangsanalysen in Kontingenztabellen, Korrelationsanalysen). Vorkenntnisse des Programms SPSS sind erwünscht, aber nicht Bedingung für die Teilnahme. Im Rechnernetz werden die zu bearbeitenden Daten auf allen Rechnern bereitgestellt. Eine Liste mit zu bearbeitenden Themen wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Ein Thema kann von maximal zwei Personen bearbeitet werden.

Literatur:

Brosius, F. (1998) SPSS 8: Professionelle Statistik unter Windows. Bonn: MITP. Sig.: MR 2200/25-1

Wittenberg, R.; Cramer, H. (1998): Datenanalyse mit SPSS für Windows 95/NT. Stuttgart: Lucius & Lucius. Sig.: MR 2200/12

Hinweise:

Die Veranstaltung wendet sich an Lehramtsstudenten. Der Besuch der Veranstaltung ist nur in Verbindung mit dem Besuch des Grundkurses "Sozialstatistik und empirische Sozialforschung" sinnvoll.

Übungen

- 065938 Einführungskurs für SPSS unter WINDOWS** *N.N.*
Blockveranstaltung, (s. Aushang) *u. Mitarbeiter*
Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.
Anmeldungen zu den Kursen sowie die genauen
Zeiten
in der Beratung des CIP-Pools (R 530)
- 065942 Einführungskurs für SPSS unter WINDOWS** *N.N.*
Blockveranstaltung, (s. Aushang) *u. Mitarbeiter*
Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.
Anmeldungen zu den Kursen sowie die genauen
Zeiten
in der Beratung des CIP-Pools (R 530)

Hauptstudium

Vorlesungen

- 065961** **Geschichte und Soziologie - was trieb / treibt Gesellschaft voran?** *Papcke, S.*
Prom./M.A.: H1, H3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B3, B4, EW: , LB SU: C 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
Mi 11-13, S2 (Schloss), Beginn: 30.04.2003

Seminare

- 065976** **Von der wissenden zur lernenden Organisation. Zur Gestaltung von Veränderungsprozessen in wissensbasierten Sozialsystemen** *Ahlemeyer, H.*
Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd./-Psych: H, Sowi (SI/SII): B 2, EW: C
Blockveranstaltung: 1 Vormittag, 2,5 Tage n.V.
Beginn: 16.05.2003, 9:00 Uhr, R 555

Organisierte Sozialsysteme sind strukturell gehemmt, zu lernen. Sie ziehen es vor, auf bekannten Pfaden zu wandeln. Sie tun sich schwer damit, sich rechtzeitig auf neue Umweltbedingungen einzustellen, drohende Gefahren für ihren Bestand und ihre Leistungsfähigkeit zu erkennen und als Antwort Ausweichstrategien zu entwickeln.

Dieses Blockseminar soll, ausgehend von der Frage, warum dies so ist, Möglichkeiten der Überwindung solcher Lernhemmnisse erörtern – konzeptionell und in der praktischen Umsetzung. Dabei steht das von Peter Senge entwickelte Konzept der 'lernenden Organisation' im Mittelpunkt. Es enthält die Elemente: systemisches Denken, Personal Mastery, mentale Modelle, die gemeinsame Vision und Team-Lernen. Auf einer Anwendungsebene soll untersucht werden, wie dieses Konzept in komplexen Organisationen umsetzbar ist. Dabei sollen die Möglichkeiten und Grenzen eines Transfers insbesondere für wissensbasierte Organisationen, wie Hochschulen, geprüft werden.

- 066331** **Gesellschaftstheorie und Erziehungssoziologie bei Emile Durkheim** *Beer, R.*
Prom./M.A.: H 1, Dipl.-Päd.: H; Sowi (SI/SII): B 1, Unterrichtsf. Päd. SII: C1, C5
Mo 11-13, R 519, Beginn: 28.04.03

Emile Durkheim steht als Klassiker am Ausgangspunkt der Soziologie. Sein wissenschaftliches Bestreben galt ihm als Beitrag zur Überwindung der krisenhaften Zustände seiner Zeit, die sich vornehmlich als soziale Zersplitterung der Gesellschaft darstellten. Entsprechend diesem eigenen Anspruch fließen in das Werk von Durkheim sowohl gesellschaftstheoretische Überlegungen, die eine Analyse der soziale Krise auf einer makrosoziologischen Ebene ermöglichen sollten, ein, als auch Äußerungen zu dem Themenkomplex Erziehung, die eine konkret-praktische Reaktion auf seine gesellschaftstheoretischen Analysen darstellen.

In dem Seminar soll es darum gehen, einerseits die Gesellschaftstheorie als Zeitdiagnose zu problematisieren und mögliche Aktualitätsbezüge herauszuarbeiten. Andererseits soll die Erziehungssoziologie Durkheims in ihrer Bezogenheit auf diese Gesellschaftstheorie diskutiert werden.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Entsprechend setzt die Teilnahme die Bereitschaft voraus, regelmäßig die angegebenen Texte zu lesen und im Seminar zu diskutieren.

Weitere Fragen können per E-Mail an mich gerichtet werden (RaphaelBeer@gmx.de).

066346 Organisation und Gesellschaft

Bierhoff, O.

Prom./M.A.: H1, H3, Dipl.-NF: H, Sowi (SII): B1, B2,
B3, B4, EW: C, D, Unterrichtsf. Päd. SII: C2, C3
Mi 11-13, R 555, Beginn: 30.04.2003

Das Prinzip formaler Organisation stellt keine universalgeschichtliche, anthropologische Konstante dar, sondern ist als ein zentrales Strukturmoment und eine historisch spezifische Form moderner, kapitalistischer, funktional differenzierter Gesellschaften aufzufassen. Davon ausgehend beschäftigt sich das Seminar mit der Entstehung und Entfaltung, der Bedeutung und dem Wirken formaler Organisationen (z.B. Unternehmen, staatliche Einrichtungen, Verwaltungen, Verbände, Vereine, Parteien) in unterschiedlichen historischen Gesellschaftsformationen (Industrialisierung, Fordismus, Postfordismus) und verschiedenen gesellschaftlichen Feldern bzw. Teilsystemen (z.B. Ökonomie, Politik, Zivilgesellschaft, Kultur, Ökologie, Technologie). Gefragt wird z.B. danach, was Menschen eigentlich tun, wenn sie das tun, was sie „Organisation“ nennen (K. Türk), ob und wie sich Organisation(en) von anderen Formen sozialer Praxis und kollektiven Handelns, anderen Zusammenschlüssen und „Gebilden“ (z.B. „Korporation“, „Assoziation“, „Netzwerk“) unterscheiden, welche Bedeutung Organisation(en) für die alltägliche Praxis sozialer Akteure, für die „materiellen“ und „symbolischen“ Strukturen des Sozialen, für gesellschaftliche Macht, Herrschaft und Ungleichheit (z.B. sozial, generational, geschlechtlich, ethnisch) haben, wie und warum sich hegemoniale gesellschaftliche und organisationale Paradigmen gewandelt haben und ob es möglicherweise Alternativen zum Prinzip formaler Organisation, das im Anschluss an Max Weber häufig als „stählernes Gehäuse der Hörigkeit“ bezeichnet wird, gibt.

Einführende Literatur:

Büschges, G./Abraham, M. 1997: Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart.

Ortmann, G. u.a. (Hg.) 2000: Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft, Wiesbaden.

Türk, K. u.a. 2002: Organisation in der modernen Gesellschaft. Eine historische Einführung, Wiesbaden.

065980 Analyse der Verteilungskämpfe. Neue Theorien und empirische Befunde der Soziologie sozialer Ungleichheit

Bittlingmayer, U. H.

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 3
Mi 14-16, R 520, Beginn: 30.04.2003

Soziale Ungleichheit ist ein Thema, das mittlerweile wieder häufiger in der wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Öffentlichkeit auftaucht. So hat etwa die Diskussion um die PISA-Studie zu lautstarken Protesten über deutsche Bildungsungleichheit geführt und unter der Rot-Grünen Regierung wurde der Erste deutsche Armuts- und Reichtumsbericht veröffentlicht, der ebenfalls für einige – schon wieder verpuffte – Debatten gesorgt hat. Allerdings wird erstaunlicherweise ebenso wenig über die *Mechanismen der Reproduktion* sozialer Ungleichheit wie über die *Produktion* von sozialen

Ungleichheitsstrukturen ausführlicher nachgedacht und diskutiert. Im Seminar soll einerseits ein empirischer Überblick über die deutsche Sozialstruktur erarbeitet werden und andererseits mit den aktuellsten soziologischen Ungleichheitstheorien abgeglichen werden.

Vorbereitende Literatur:

Rainer Geißler, Thomas Meyer (Mitarbeiter), Die Sozialstruktur Deutschlands. 3. überarbeitete Aufl., Opladen 2002: Westdt. Vlg.

Michael Vester et al., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/Main 2001: Suhrkamp;

Rainer Kreckel, Politische Soziologie der sozialer Ungleichheit, Frankfurt/Main, New York 1997: Campus.

065995 Konfliktanalyse und Konfliktmanagement in Arbeitsorganisationen *Buer, F.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H 3, Sowi (SI/SII): B 2

Blockveranstaltung, Bispinghof, Mediothek, C 307:

27.06.2003, 16.15 – 19.00 Uhr

28.06.2003, 9.30 – 19.00 Uhr

29.06.2003, 9.30 – 13.00 Uhr

Vorbesprechung: 05.05.2003, Mo 11-13, R 505

Unter den Stichworten *Konfliktmanagement*, *Mediation*, *Konfliktcoaching* sind Konzepte auf dem Markt, die beanspruchen, den Umgang mit Arbeitskonflikten durch professionelle Unterstützung verbessern zu können. In diesem Seminar sollen verschiedene Angebote darauf hin analysiert werden, wie sie Konflikte konstruieren, welche Settings sie für die Konfliktbearbeitung anbieten, welche Strategien sie vorschlagen bzw. beschreiben, wie ihre Wirksamkeit einzuschätzen ist.

066350 Social Structure and Development in Southeast Asia *Döbel, R.*
Master-Studiengang: Southeast Asian Studies

Prom./M.A.(NF):H 3, Dipl.-Geogr.:H, Sowi (SI/SII): B

3

Mo 16-18, R 519, Beginn: 28.04.2003

Based on the knowledge of both rural and urban sociology of the previous semester this course will cover questions of the wider social structure in selected Southeast Asian states in the context of economic development and industrialisation. Starting with an introduction to the theoretical concepts of class, strategic groups, and bureaucracy we will follow the development of classes and their relative positions in Thailand, Indonesia, Laos and Burma in the period after independence. The emphasis here will be on the changing importance of agriculture, the changes in class structure in rural areas, the development of a class of workers with industrialisation, and a new „middle class“ supported by state bureaucracies and commerce. We will also pay particular attention to the growth and movement of segments of the population and to economic roles and chances of different ethnic groups. How different people, classes and ethnic groups make use of new opportunities and respond to new threats brought by industrialisation and economic development, and, more recently, by globalisation will be illustrated with case studies from the selected countries. One of the aspects of globalisation is the growth of the civil sector and its role in deliberate strategic action to change social and economic structures.

Basic texts:

Anthony Giddens: Central problems in social theory - action, structure and contradiction in social analysis;

D. E. Brown: Principles of social structure - Southeast Asia

066437 Junge Erwachsene in Europa

Dommermuth, L.

Prom./M.A.: H 3, Sowi (SI/SII): B 3

Mo 14-18, 14-tägig, R 505, Beginn: 28.04.2003

In den europäischen Ländern sind die Rahmenbedingungen für den Übergang vom Jugendlichen zum Erwachsenen sehr ähnlich. Nahezu alle Jugendliche wachsen in Kleinfamilien auf und werden im Alter von fünf oder sechs Jahren eingeschult. In Europa dauert die Schulpflicht ca. bis zum sechzehnten Lebensjahr und nach dem Ende der Schul- und Ausbildungszeit gelingt den allermeisten jungen Erwachsenen der Eintritt in das Erwerbsleben. In der Folge wird von ihnen erwartet, dass sie einen eigenen Haushalt und eine eigene Familie gründen. Das Muster der Kleinfamilie wird so von einer Generation zur nächsten weitergegeben. Trotz dieser und weiterer Gemeinsamkeiten gibt es verschiedene Muster des Übergangs vom Jugendlichen zum Erwachsenen in Europa. Der Zeitpunkt und die Reihenfolge der Übergangsereignisse variiert deutlich von Land zu Land.

Ziel des Seminars ist es, diese Unterschiede gemeinsam herauszuarbeiten und deren mögliche Ursachen zu diskutieren. Als Grundlage werden dafür in den ersten Sitzungen soziologische Konzepte zum Lebensverlauf und Übergang ins Erwachsenenalter vorgestellt. Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre. Scheinvergabe nach Referat und Hausarbeit.

Einführende Literatur:

Junge, Matthias: Forever young? Junge Erwachsene in Ost- und Westdeutschland. Opladen: Leske+Budrich 1995.

Levy, René: Zur Institutionalisierung von Lebensläufen - Ein theoretischer Bezugsrahmen, S. 74-113 in Behrens, J./Voges W. (Hg.): Kritische Übergänge. Frankfurt: Campus 1996.

Walther, Andreas (Hg.): Junge Erwachsene in Europa. Jenseits der Normalbiographie? Opladen: Leske+Budrich 1996.

**066365 Familie und Milieu. Zur Psychodynamik der
Persönlichkeitsentwicklung und ihrer
milieuspezifischen Rahmung**

Dravenau, D.

Prom./M.A.: H1, H3, Dipl.-Päd./-Psych.: H, Sowi

(SI/SII): B1, B2, B4, EW: C, LB SU: C 3, Unterrichtsf.

Päd. SII: C1, C5

Di 9-11, R 555, Beginn: 29.04.2003

In dem Seminar sollen zwei Grundfragen der Sozialisationstheorie durch gemeinsame Lektüre und Diskussion erörtert werden.

Zum einen geht es um die Bedeutung der frühen familialen Sozialisation für die Persönlichkeitsentwicklung. Werden in den ersten und engen Beziehungen zu den (sozialen) Eltern Verhaltensmuster und psychische Dispositionen ausgebildet, die für das Verständnis des Handelns und Verhaltens, Denkens und Fühlens Erwachsener von Bedeutung sind? Wie wären diese Prägungen zu verstehen? Welche Anhaltspunkte gibt es für die Annahme verfestigter Dispositionen, die gegenüber (woher immer rühendem) Veränderungsdruck relativ resistent sind? Die Erörterung dieser Fragen soll vor allem durch die Diskussion von im weitesten Sinne psychoanalytisch inspirierter Literatur erfolgen.

Zum zweiten wird das Problem der sozialstrukturell differenten Erfahrung der familialen

Sozialisation behandelt. Zwar müssen in jeder Sozialisation Grundprobleme der Kind-Eltern-Interaktion bewältigt werden. Doch werden diese möglicherweise in unterschiedlichen Sozialmilieus unterschiedlich erlebt. Milieuspezifisch variable Erziehungs- und ganz allgemein Lebensstile haben ihren Einfluss auf die unterschiedlichen Formen der Bewältigung der familialen Sozialisation. Ausgehend von den Sozialstrukturanalysen und Theorien Pierre Bourdieus und Michael Vesters et al. sollen neuere Arbeiten der sozialstrukturellen Sozialisationsforschung zu diesem Themenkomplex diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzung: Regelmäßige Lektüre und Übernahme eines Referats.

Einführende Literatur:

Mertens, W., 1991, Psychoanalytische Theorien und Forschungsbefunde, in: Hurrelmann/Ulich (Hrsg.), Neues Handbuch der Sozialisationsforschung, Weinheim/Basel, 77-79.

Steinkamp, G., 1991, Sozialstruktur und Sozialisation, in: Hurrelmann/Ulich (Hrsg.), Neues Handbuch der Sozialisationsforschung, Weinheim/Basel, 251-277.

Für Nachfragen, Anregungen, vorzeitige Absprache von Referats- oder Hausarbeitsthemen: dravena@uni-muenster.de

066370 Terror, Krieg und Medien

Drücke, B.

Prom./M.A.: H 1

Mi 16-18, R 520, Beginn: 30.04.2003

Nach den Terroranschlägen am 11. September 2001 in New York und Washington hat die US-Regierung den "weltweiten Krieg gegen den Terror" ausgerufen und ihren Rüstungsetat um 48 Milliarden auf 379 Milliarden US-Dollar 2002 erhöht. Eine weitere Erhöhung ist geplant.

Wir befinden uns in einem Zeitalter der Kriegspolitik. In diesem Zusammenhang spielen Medien eine herausragende Rolle. Eine Untersuchung des Duisburger Instituts für Sprach- und Sozialforschung (DISS) zeigt, dass im Krieg der NATO gegen Jugoslawien die Medien dazu beigetragen haben, Zustimmung bzw. Hinnahme des Krieges im Massenbewusstsein zu erzeugen. „Durch ihre immer wieder beteuerte Haltung, Fakten bringen zu wollen, dies aber nicht zu können, durch die ständige Präsentation erschütternder Bilder, konnten sich Hilflosigkeit und Ohnmachtsgefühle ausbreiten, obwohl der Krieg durch die Bevölkerung weitgehend abgelehnt wurde.“ (DISS)

Aufbauend auf Medientheorien etwa des Sozialwissenschaftlers Noam Chomsky und des DISS soll im Rahmen des Seminars versucht werden, die Medien im Krieg, den Krieg in den Medien, den Krieg um die Mediengesellschaft und die Sicht der Medien auf die Rolle der Medien im Krieg zu analysieren. In diesem Kontext soll eine kritische Analyse der Berichterstattung der Bildzeitung, der Frankfurter Rundschau, der FAZ, der taz und anderer Medien vorgenommen werden.

Literatur:

Margarete Jäger, Siegfried Jäger (Hg.): Medien im Krieg. Der Anteil der Printmedien an der Erzeugung von Ohnmachts- und Zerrissenheitsgefühlen, Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung, Duisburg 2002

Noam Chomsky: Wege zur intellektuellen Selbstverteidigung. Medien, Demokratie und die Fabrikation von Konsens, Grafenau 1996

Noam Chomsky: THE ATTACK. Hintergründe und Folgen, Hamburg 2002

Wolfgang Haug (Hg.): Chomsky, Roy, u.a.: Angriff auf die Freiheit? Die Anschläge in den USA und die „Neue Weltordnung“, Grafenau 2001

Lou Marin: Der 11. September und die neuen Kriege, Heidelberg 2002

Bernd Drücke: Zwischen Schreibtisch und Straßenschlacht? Anarchismus und libertäre

Presse in Ost- und Westdeutschland, Ulm 1998
Tageszeitungen: BILD, Frankfurter Rundschau, FAZ, taz, WN, MZ, junge welt,...
Wochenzeitungen/Magazine: TIME, Der Spiegel, Die Zeit, Jungle World,...
Alternative Fachzeitschriften aus der Friedensbewegung: Zivilcourage,
Graswurzelrevolution, Friedensforum, Peace News,...
Weitere Literaturhinweise im Seminar.

066001 Die Kritische Theorie und die Postismen (Postmoderne, Poststrukturalismus, Postkolonialismus) *Eickelpasch, R. Tuider, E.*

Prom./M.A.: H 1

Mi 9-11, R 520, Beginn: 30.04.2003

„Wenn ich zu einem früheren Zeitpunkt die Schriften der Kritischen Theoretiker zur Kenntnis genommen hätte, wären mir viele Irr- und Umwege erspart geblieben.“ Mit diesen Worten setzt sich der französische Philosoph Michel Foucault in eine „Position der Brüderlichkeit gegenüber der Frankfurter Schule“. In der Tat: Was den Poststrukturalismus Foucaults ebenso wie die anderen „Postismen“ (Postmoderne, Postkolonialismus, Postfeminismus) mit der klassischen Kritischen Theorie verbindet, ist die radikale Kritik an der Aufklärung und am westlichen „Projekt der Moderne“ mit seinen Einheits- und Ordnungsobsessionen. „Wir haben die Sehnsucht nach dem Ganzen und dem Einen teuer bezahlt“, sagt Jean François Lyotard, der Begründer der philosophischen Postmoderne. Unter der Parole „Krieg dem Ganzen“ beantworten die „Postismen“ die Einheits- und Uniformierungszwänge der Moderne mit einer Therapie der Vervielfältigung: Pluralität statt Einheit, Differenz statt Ganzheit, Hybridität statt Identitätszwang, „Geschlechterverwirrung“ statt Zweigeschlechtlichkeit.

Schüttet die Radikalkritik am Subjekt- und Vernunftbegriff der Aufklärung nicht aber das Kind mit dem Bade aus? Gerade im Umkreis der Frankfurter Schule wird dieser Verdacht geäußert. Die mit dem „post“-Bazillus infizierten Ansätze, so lauten die Vorwürfe in Kürze, zerstören den Begriff des Subjekts und ziehen dann noch mit der Feier von Vielheit und Differenz universalistischen Normen genüsslich den Boden unter den Füßen weg. Damit werde aber die Möglichkeit von Kritik untergraben und der Beliebigkeit Tür und Tor geöffnet.

Im Seminar sollen entlang der Themen Subjekt, Macht, Kultur, Kritik, Geschlecht anhand von Texten Positionen der Kritischen Theorie (u.a. Adorno, Habermas, Honneth, Benhabib, Knapp) und postmoderner, poststrukturalistischer, postkolonialistischer und postfeministischer AutorInnen (u.a. Lyotard, Foucault, Derrida, Butler, Hall, Spivak) einem kritischen Vergleich unterzogen werden.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu aktiver Beteiligung und zu intensiver Textarbeit.

066016 Identitätsbaustellen – Konstruktionen des Selbst in der Spätmoderne *Eickelpasch, R.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): B 2, EW:
C

Do 11-13, R 520, Beginn: 08.05.2003

Die klassische, uns lieb gewordene Vorstellung einer stabilen, in sich „stimmigen“, quasi naturhaften Identität von Menschen und Gruppen ist in den letzten Jahrzehnten durch tiefgreifende gesellschaftliche und kulturelle Umbrüche nachhaltig unterminiert worden. Eine fragmentierte, aus den Fugen geratene Sozialwelt erzeugt prekäre, zerrissene Identitäten. Identitäten gleichen in der Spätmoderne nicht fertigen Behausungen mit einem

dauerhaften Fundament und einem schützenden Sinn-Dach, sondern permanenten, lebenslangen Baustellen, auf denen die freigesetzten Individuen ohne festgelegten Bauplan und unter Verwendung vorhandener Bausätze und Sinnangebote sich (bis auf weiteres) eine Unterkunft schaffen. Konzepte wie „Bastelbiographie“, „Patchwork-Identität“ oder „Landstreichermoral“ versuchen diesen Wandel auf den Begriff zu bringen.

Diese und weitere Konzeptionen spätmoderner Lebensformen und Identitäten sollen in diesem Seminar vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu aktiver Beteiligung und intensiver Textarbeit.

Literaturhinweis:

Keuppe, Heiner/Höfer, Renate (Hg.): Identitätsarbeit heute, Frankfurt 1997, stw 1299

066384 Questions of Cultural Identity

Friedrich, M.

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H

Mi 9-11, R 554, Beginn: 30.04.2003

So you want to show courage and take an English language course? Great - here it is:

The question of cultural identity lies at the heart of current debates in Cultural Studies and social theory. At issue is whether those identities which defined the social and cultural world of modern societies for so long - distinctive identities of gender, sexuality, ethnicity, race, class and nationality - are in decline, giving rise to new forms of identification and fragmenting the modern individual as a unified subject. How does this 'crisis of identity' relate to the wider process of changes which are problematizing modern societies and undermining the frameworks through which people relate to institutions, each other and themselves?

The course will offer a wide-ranging exploration of these issues and insights into different approaches to understanding identity.

Office hours: Wednesday, beginning 11 am

066547 Bildungs-Armut. Bildungsstrategien 'bildungsferner' Milieus *Groh-Samberg, O.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 2, EW:

C

Mo 14-16, R 555, Beginn: 28.04.2003

In dem Maße, in dem Bildung immer wichtiger für die Sozialstruktur moderner Gesellschaften wurde und wird, rücken und rücken auch „Armut“ und „Bildungsmangel oder -ferne“ immer enger zusammen. Die schulische Diskriminierung von Unterschichtskindern ist damit zu einem zentralen und vielleicht neuartigen Mechanismus der sozialen Ausgrenzung geworden, und dies trotz und aufgrund der Bildungsexpansion und Bildungsreformen. Durch die Ergebnisse der PISA-Studien sowie das in Armutsberichten dokumentierte hohe Ausmaß von „Kinderarmut“ ist dieser Sachverhalt auch zunehmend ins öffentliche Bewusstsein getreten.

In dem Seminar soll der Zusammenhang von Bildung und Armut zunächst empirisch rekonstruiert und dann gefragt werden, welche (aktuellen wie „verschütteten“) Erklärungsansätze die Soziologie für ihn bereithält. Gelesen und diskutiert werden sollen insbesondere Studien, die mit Hilfe qualitativer („ethnographischer“) Methoden versuchen, die (aktiven) „Bildungsstrategien“ „bildungsferner“ Milieus zu analysieren und im Kontext von klassen- oder milieuspezifischen Lebenswelten zu interpretieren und zu erörtern. Denn allein aus einer solchen Perspektive erscheint es möglich, die subtilen Ausgrenzungsmechanismen zu analysieren, die gerade darauf basieren, dass die Schule (als Institution und als schulische „Kultur“) die milieuspezifischen Lebenswelten der

„Beschulten“ ausblendet und sich ihnen als eine Welt geltender Normen und Autoritäten gegenüberstellt.

Literatur zur Vorbereitung:

Paul Willis 1979: Spaß am Widerstand. Gegenkultur in der Arbeiterschule, Frankfurt am Main: Syndikat

Ulrich Oevermann 1973: Sprache und soziale Herkunft. Ein Beitrag zur Analyse schichtspezifischer Sozialisationsprozesse und ihrer Bedeutung für den Schulerfolg, Frankfurt am Main: Suhrkamp (S. 7-87)

Pierre Bourdieu et al. 1997: Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft, Konstanz: UVK (S. 525-645: „Die intern Ausgegrenzten“)

**066399 “Soldiers in the Style Wars” - Zur Soziologie der Gude, P.
Mode, Schönheit und Attraktivität**

Prom./M.A.:(HF):H 3, Dipl.-Päd./ -Psych.:H, Sowi
(SII):B2, B3

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – eine Liste liegt im
Sekretariat (R. 552) mit Themen und Literatur aus.

Mi 16-18, R 554, Beginn: 30.04.2003

Im Jahre 1989 gab die Künstlerin Barbara Krüger einer ihrer bekanntesten Arbeiten den Titel: “Your body is a battleground” und die Feministin Lisa Jones sprach zur Jahrtausendwende ganz selbstverständlich von Mädchen und Frauen – und nachfolgend auch von Jungen und Männern – als “Soldiers in the Style Wars”.

Mode wäre in ihrem Verständnis alles das, was an der (Körper-) Oberfläche sichtbar und vor allem *kämpferisch gestaltbar* ist: Kleidung, Schmuck, Accessoires, Frisur, Kosmetik – und über Bodybuilding, -shaping, -forming, über Tattooing, Piercing und Branding – der ästhetische Zugriff auf den Körper selbst. Mode und Körperschönheit ist in der Medien-, Erlebnis- und Inszenierungsgesellschaft ästhetisches System und basales Kommunikationsmedium, komplexe Sinn- und Wunschmaschine, poetischer Akt der Selbstsetzung und Selbsterschaffung, aber auch Körperdisziplinierung und Ausgrenzungsmechanismus in einem. Dieses Paradox zeigt sich gerade am Phänomen körperlicher Attraktivität, eine zunehmend wichtiger werdende Form sozialer Distinktion. Charme, Ungezwungenheit und Schönheit tragen wie Mode zur Verkörperung von Image, Status und “Klasse” in unterschiedlichen Handlungskontexten und so zum körperlichen Ausdruck sozialer Ungleichheit bei. In der postmodernen Krise des Subjekts zeigen sich der Körper und die Mode in einer Gesellschaft, die von Individualisierung, Lebensstilpluralisierung und neuartigen Formen der Konkurrenz gekennzeichnet ist. Diese “oberflächlichen Hüllen des Selbst” sind heute soziale “Totalphänomene” geworden, die sich gesellschaftlich nicht mehr wegdenken lassen.

Das offen konzipierte Seminar schließt an das Vorläuferseminar über die Paradoxie (post-) moderner Körperlichkeit im geschichtlichen Verlauf an (ohne Voraussetzung zu sein) und hat sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenhänge zwischen Mode und Zeitgeist, Körper und deren Repräsentation, Kulturindustrie und Identitätskonstruktion, Macht und Begehren zu erhellen: eine Reise von der Klassikerlektüre über Zeit- und Gegenwartsdiagnosen bis hin zur Rezeption gegenwärtiger Werbe- und Modephotografie sowie Mode-, Sport- und Fitnesszeitschriften.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Lektüre der Basistexte zu den einzelnen Seminarsitzungen, die Übernahme eines multimedialen Referates sowie aktive Mitarbeit.

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Silvia Bovenschen (1991): Listen der Mode, Frankfurt/M.

Cornelia Koppetsch (Hrsg.) (2000): Körper und Status. Zur Soziologie der Attraktivität, Konstanz.

Otto Penz (2001): Metamorphosen der Schönheit. Eine Kulturgeschichte moderner Körperlichkeit, Wien.

Ulf Poschardt (1998): Anpassen, Hamburg.

066020 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd./-Geogr.: H, Sowi (SI/SII):

B1, EW: C, Unterrichtsf. Päd. SII: C 1

Diese Veranstaltung läuft über 2 Semester. Neue Teilnehmer können erst im WS 2003/04 aufgenommen werden

Mo 11-13, R 555, Beginn: 28.04.2003

066040 Technologische Formation: Die technische Entwicklung und die Genese der Märkte *Hülsmann, B.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B1, B2

Di 9-11, R 519, Beginn: 29.04.2003

Im Seminar geht es um die „natürliche“ Bedingung der Technik. Dabei wird Fortschritt und Veränderung im Rahmen der technischen Möglichkeiten „heruntergeholt“ auf die regionalen Bedingungen von Entwicklung und gesellschaftlichem Wachstum. Die soziologisch interessante Analyse dieses Prozesses dreht sich um die lokalen Bedingungen eines Prozesses, den wir mit „Kultivierung“ bezeichnen. Dabei handelt es sich um Formen und Strategien, mittels derer praktische und vor allem auch sachliche Ansprüche „kultiviert“ werden (d.h. ein kultureller Anspruch auf Dinge und Instrumente in der Region wird verankert, der die Bedingung ihrer (der Dinge) Akzeptanz ist).

Wir analysieren die regionalen Bedingungen und ihre politischen Gestaltungsmöglichkeiten - und den Beitrag, den „Gesellschaftswissenschaft“ als Wissenschaft der Formen der Vergesellschaftung immer und notwendig dazu leistet.

**066532 Jenseits der Dogmatik: Bosch und die Katharer *Hülsmann, B.*
Ein Beispiel der Entwicklung kultureller Wahrnehmung**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd: H, Sowi (SII): B 3

Fr 9-11. R. 519, Beginn: 02.05.2003

Kulturelle Wahrnehmungsformen sind Formen, die die Bedeutung einer Wahrnehmung bestimmen und die, als Kultur in und von einer Gesellschaft entwickelt, den Mitgliedern dieser Gesellschaft so selbstverständlich sind, dass sie selbst die persönliche Sicht eines Ereignisses nur unter diesen Vorurteilen zulassen. Nur Zeit und interkulturelle Verfremdung erlauben zuweilen hinter diese Stählernen Gehäuse der Gültigkeit zu schauen und sich der Ebenen der Bedeutung zu vergewissern, die man zwar immer wahrgenommen aber nie zugelassen hat – auch nicht im eigenen Bewusstsein.

Als Ausgangspunkt und Beispiel werden wir uns mit widersprüchlichen Interpretationen des Bildes „Die Hochzeit zu Kanaa“ von Hieronymus Bosch beschäftigen und versuchen, Zugang zu einer Bilderwelt zu erhalten, die einmal ähnlich funktionierte wie z.B. die Bildzeitung.

Man muss lernen, die Bildaussagen dialektisch zu lesen.

Das Seminar soll Hilfestellungen für Versuche geben, sich nicht von den

Selbstverständlichkeiten kultureller Prägungen entmündigen zu lassen und Möglichkeiten erschließen, Ebenen einer rationalen Beobachtung und Beschreibung zuzuführen, die noch heute als Teile der verborgenen Mechanismen der Macht funktionieren.

066480 Arbeit und Herrschaft im flexiblen Kapitalismus *Kraemer, K.*
Prom./M.A.: H1, H2, H3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): *Dörre, K.*
B1, B2, B3
Praktikum in dem Forschungsprojekt: "Prekäre
Beschäftigung und Desintegration" möglich !
Mo 16-18, R 520, Beginn: 28.04.2003

In dieser Veranstaltung werden vor dem Hintergrund der öffentlichen Debatten zur „Globalisierung“ der Wirtschaft und zur „Standortkonkurrenz“ die Veränderungen von Arbeit und Beschäftigung in den Mittelpunkt gerückt. Von besonderem Interesse werden die seit einigen Jahren zu beobachtenden Umbrüche in der Arbeitswelt sein, die u.a. durch eine wachsende Flexibilisierung und Deregulierung von Arbeitsverhältnissen (Leih- und Zeitarbeit, befristete Beschäftigung, Werkverträge etc.) charakterisiert sind. Zentrale Fragestellung wird hierbei sein, ob und inwieweit unter dem Druck wertorientierter Unternehmenskonzepte (Shareholder Value) von einer Erosion der etablierten Institutionen des Arbeitsmarktes sowie einer Transformation der industriellen Beziehungen gesprochen werden kann, die die sozialen Arrangements des „rheinischen Kapitalismus“ (Michel Albert) in Frage stellen. Nicht zuletzt soll problematisiert werden, inwieweit die Veränderungen innerhalb der Arbeitswelt sich auf soziale Integrations- und Desintegrationspotentiale der Gegenwartsgesellschaft auswirken.

066054 Aspekte der Globalisierung: Der Welthandel mit Bildung *Krysmanski, H. J.*
Prom./M.A.: H 3
Mi 16-18, R 555, Beginn: 30.04.03

Die Europäische Kommission kommerzialisiert den europäischen Bildungsraum nach US-amerikanischem Vorbild, bevor er sein spezifisches und vielfältiges Potential entfalten kann. Davor warnt die European University Association (EUA) in ihrer jüngsten Stellungnahme zu den GATS-Verhandlungen (General Agreement on Trade in Services). Sie nähert sich damit dem Standpunkt der Globalisierungskritiker so weit, wie man es von der Vereinigung der europäischen Universitäten und Rektorenkonferenzen nur eben erwarten kann. Die wichtigste Frage ist dabei: Wird es in Europa auch in Zukunft Bildung und Forschung als öffentliches Gut geben oder nicht? Denn OECD, Welthandelsorganisation WTO und Europäische Kommission propagieren das amerikanische Geschäftsmodell längst auch für Europa. Zugrunde liegt ein Weltbild, das sich in der Ideologie des freien Marktes und des Humankapitals erschöpft. Dagegen die EUA in ihrer gemeinsamen Erklärung mit amerikanischen und kanadischen Hochschulverbänden schon im September 2001: "Höhere Bildung dient dem öffentlichen Interesse und ist keine 'Ware'".

Das Seminar wird im Verbund mit einer gleichnamigen Veranstaltung an der Universität Hamburg durchgeführt.

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalss03.htm>

066069 Grundtexte + Materialien zur 'Kritischen Theorie der Gesellschaft' - Theodor W. Adorno: 'Minima Moralia', Aph. 153 *Kühne, E.*

Prom./M.A.: H 1, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): B 1,
Di 11-13, R 501, Beginn: 29.04.2003

066073 Zur Theorie der Kindheit (III): Industrialisierung – Modernisierung - soziale Differenzierung und ihre Auswirkungen auf die Gestaltung der Eltern-Kind-Beziehungen im deutschen Recht *Kühne, E.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): B2, B3,
EW: C, LB SU: C3, C4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2
Mi 9-11, R 519, Beginn: 30.04.2003

066088 Inwiefern ist die Sprache ein soziales Phänomen? Überlegungen im Anschluss an die Sprachspiel-Konzeption Wittgensteins *Kühne, E.*

Prom./M.A.: H 1, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): B 2, LB
SU: C3, C4
Mi 11-13, R 501, Beginn: 30.04.2003

066107 Neue Medien, technische Zivilisation & kultureller Wandel *Metzner, A.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 3

Blockveranstaltung:

1. Vorbesprechung: Mo 28.04., 16-18, R 555

2. Vorbesprechung: Mo 12.05., 16-18, R 555

1. Block: Fr 27.06., 9-17, R 556

2. Block: Fr 04.07., 9-17, R 556

3. Block: Fr 11.07., 9-13, R 556

Die Erschließung der vielfältigen begrifflichen Bestimmungen von "Medien", "Technik" und "Kultur" führt in das Seminar ein. Sie bildet den Rahmen zur Analyse wechselbezüglicher, gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse, die zu einem Formwandel kultureller Praxen führen. Dieser soll in seinen Bedingungen und Konsequenzen untersucht werden, und zwar anhand der Oberthemen Virtualität und Realität (I.), Sicherheit und Fragilität (II.) sowie Individuum und Öffentlichkeit (III.).

einführende Literatur:

Castells, Manuel, Das Informationszeitalter – Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Teil 1: Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft, Opladen (Leske u. Budrich) 2001

Bühl, Achim, Die Virtuelle Gesellschaft des 21. Jahrhunderts – Sozialer Wandel im Digitalen Zeitalter, Opladen (Westdt.Vlg.) 2000

066327 Soziologie und/der Emotionen *Papcke, S.*

Prom./M.A.: H1, H3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B1,
B2, EW: C, LB SU: B5, Lernfeld

Do 16-18, R 554, Beginn: 08.05.2003

Emile Durkheim wollte die Sozialwelt Ende des 19. Jahrhunderts ausschließlich durch soziale Interaktionsmechanismen erklärt wissen. Seither sahen sich naturale Einflüsse aller Art (Geographie, Psychologie, Klima, Anthropologie, Evolutionstheorie etc.) vor die Tür

des soziologischen Haupthauses verwiesen. Das ist im Zeitalter des mind-mapping längst überholt, wiewohl es schwierig bleibt, das Zusammenspiel von Kultur und Natur im Fokus der Sozialwelt zu erfassen, zu vermessen und zu bewerten.

Das Seminar beschäftigt sich ausschnitthaft mit den vielfältigen Einflüssen von Emotionen, die so oder so von ausschlaggebender Bedeutung sind für Interaktion und Kommunikation und damit für die Dynamik der Sozial- und Lebenswelt.

Literatur:

Otto, Jürgen H. u. a. (Hrsg.): Emotionspsychologie. Ein Handbuch, Weinheim: Beltz 2000
Plutchik, Robert: The Psychology and Biology of Emotion, New York: HarperCollins 1994.

066111 Totalitarismus und Faschismustheorien *Priester K.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 3, EW: ,

Do 16-18, R 519, Beginn: 08.05.2003

Die Geschichte des 20. Jahrhunderts wurde zumindest bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs nachhaltig geprägt von diktatorischen Regimeformen, die unter dem Oberbegriff 'Totalitarismus' zusammengefasst wurden. Das Seminar schließt an die Veranstaltung vom WS 2002/03 an und fragt im engeren Sinne nach den Erklärungsansätzen für Genese und Struktur des Faschismus. Weiterhin wird gefragt nach der Entstehung des Totalitarismusbegriffs, den Gründen für seine Popularität und Verbreitung nach 1945 und danach, ob und inwiefern er geeignet ist, einen Beitrag zum Verständnis spezifischer Regimeformen des 20. Jahrhunderts zu leisten.

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

066551 Müssen Arme früher sterben? *Puls, W.*

Soziale Ungleichheit und Krankheit

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 3, EW:

C, LB SU: C 3

Fr 11-13, R 501, Beginn: 02.05.2003

Jährlich werden in Deutschland 250 Milliarden Euro für die gesundheitliche Versorgung ausgegeben. Von wenigen Ausnahmen abgesehen gibt es bis jetzt keine sozial bedingten Barrieren für die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen. Somit sind wichtige strukturelle Voraussetzungen für eine sozial ausgeglichene Gesundheitsversorgung und für eine nur geringfügige soziale Ungleichheit des Gesundheitszustandes der Bevölkerung erfüllt. Deshalb würde man vermuten, dass der Slogan "Weil Du arm bist, musst Du früher sterben" der Vergangenheit angehören sollte. Die Realität sieht leider anders aus. Daher wird dem Ziel der nachhaltigen Reduktion der sozialen Ungleichheit der Gesundheit von der Weltgesundheitsorganisation ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. In dem Seminar werden Ergebnisse der aktuellen medizinsoziologischen und sozialepidemiologischen Forschung zur sozialen Ungleichheit der Gesundheit in Deutschland neben theoretischen Ansätzen und methodischen Fragestellungen aktuelle empirische Studien aus Deutschland diskutiert. Die Bedeutung von Längsschnittstudien und die Möglichkeiten der Nutzung von Krankenkassendaten spielen dabei eine besondere Rolle. Insgesamt wird deutlich, dass die deutsche Gesundheitssoziologie und die Gesundheitspolitik sich nur unzureichend mit dem Thema beschäftigt haben.

Literatur:

Autor: Helmert, U., Bammann, K., Voges, W. & Müller, R. (Hg.) (2000). Müssen Arme früher sterben? München: Juventa

066566 Soziale Probleme und Schule***Puls, W.***

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B2, B3,
EW: C, LB SU: C 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C 3
Do 14-16, R 554, Beginn: 08.05.2003

In den Sozialwissenschaften und in der Gesellschaft steigt das Interesse an der theoretischen und praktischen Bewältigung sozialer Probleme. In diesem Seminar sollen zentrale Probleme moderner Gesellschaften - z.B. Armut, ethnische Minderheiten, Gewalt, Drogenmissbrauch u.a. - thematisiert werden. Dabei geht es auch um die Frage, auf welche Weise die betreffenden Sachverhalte zu "sozialen Problemen" geworden sind bzw. ob sich ihre Bedeutung im Laufe der Zeit gewandelt hat. Diese Analyse soll vor dem Hintergrund schulischer Rahmenbedingungen erfolgen, d.h. kann die Schule die sozialen Probleme mindern und wenn ja, wie? Oder muss sie zum Teil selbst als Verursacher dieser Schwierigkeiten angesehen werden?

Literatur:

Albrecht, G., Groenemeyer, A. & Stallberg, F.W. (1999): Handbuch soziale Probleme. Opladen: Westdeutscher Verlag.

**066126 Systemtheorie Luhmanns und Prozessmetaphysik
Whiteheads: ein Theorievergleich*****Song, D.-Y.***

Prom./M.A.: H 1, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 1
Blockveranstaltung:
1. Block: Fr 02.05.03, 10-14, R 505
2. Block: Do 05.06.03, 10-14, R 505
Fr 06.06.03, 10-14, R 505
3. Block: Do 10.07.03, 10-14, R. 505
Fr 11.07.03, 10-14, R 505

Zu den exponierten Theorien, die den aktuellen Zeitgeist zu erklären versuchen, gehört die Systemtheorie in all ihren Schattierungen. Besonders die Theorie der sozialen Systeme Luhmanns hat den hohen Anspruch, eine umfassende und gleichzeitig präzisierte Analyse der modernen Gesellschaft zu leisten, in der das zentrale Konzept der Kommunikation zur Grundlage der Evolution sozialer Systeme konzipiert worden ist. So formuliert er seine Grundthese überspitzt, dass „die Gesellschaft nicht aus Menschen besteht, sie besteht aus Kommunikation zwischen Menschen“. Damit stellt er radikal die ontologischen Prämissen der bisherigen Gesellschaftstheorien in Frage, vor allem deren humanistischen und regionalistischen Begriffsapparate. Folglich beschreibt er sein soziologisches Aufklärungsprogramm als ein „radikal antihumanistisches“, „antiregionalistisches“ und „radikal konstruktivistisches“. Strategisch geht dieses Programm vor allem gegen die subjektphilosophischen Erben in den Gesellschaftstheorien vor. Sein Angriff auf die Subjekt- bzw. Substanzmetaphysik ist natürlich nicht neu. In dieser Hinsicht können wir z.B. eine Parallelität zwischen der Systemtheorie Luhmanns und der „organistischen Philosophie“ Whiteheads feststellen, in der das „Subjekt-Superjekt“ an Stelle des Begriffspaars von Subjekt-Objekt postuliert wird.

Die Themen, zu diskutieren, sind:

Substanzmetaphysik in Soziologie und Philosophie und ihre Kritikformen
Strukturbegriff bei Luhmann
Prozessbegriff bei Whitehead
Meta-Biologie bzw. Meta-Harmonie oder Sozialtechnologie: Luhmann,
Habermas, Whitehead, Buddha usw.

Literatur:

Ford, Lewis. S. 1984, *The Emergence of Whiteheads's Metaphysics 1925-1929*, Albany

Kuntz, Paul G. 1984, *Alfred North Whitehead*, Boston
 Luhmann, Niklas 1968, *Zweckbegriff und Systemrationalität*, Tübingen
 Ders., 1981, *Politische Theorie im Wohlfahrtsstaat*, München/Wien
 Ders., 1984, *Soziale Systeme*, Frankfurt/M.
 Ders., 1997, *Die Gesellschaft der Gesellschaft*, Frankfurt/M.
 Rapp, F./Wiehl. R. (ed.) 1990, *Whitehead's Metaphysics of Creativity*, Albany
 Serres, Michel 1991, *Hermes I, Kommunikation*, Berlin
 Song, Du-Yul 2002, *Schattierungen der Moderne*, Köln
 Whitehead, Alfred North 1925, *Science and the Modern World*, New York
 Ders., 1938, *Modes of Thought*, New York
 Ders., 1971, *Abenteuer der Ideen*, Frankfurt/M.
 Ders., 1979, *Prozess und Realität*, Frankfurt/M.
 Ders., 1985, *Wie entsteht Religion?*, Frankfurt/M.

066130 Das "Empire" - Politischer Schlüsselbegriff? Thien, H.-G.
Zu Hardt/Negri
 Prom./M.A.: H 3,
 Do 16-18, R 554, Beginn: 08.05.2003

Kaum ein Text hat in den letzten Jahren die Gemüter so sehr bewegt wie der von Michael Hardt und Antonio Negri: „Empire. Die neue Weltordnung“ - Rezensionen in allen großen Tages- und Wochenzeitungen der Welt, in Radio und Fernsehen, reihenweise Veranstaltungen mit hoher TeilnehmerInnenzahl, heftige Diskussionen. Überschwängliches Lob (das „Kommunistische Manifest des 21. Jahrhunderts“) und scharfe Kritik halten sich in etwa die Waage. Grund genug, sich mit diesem Text genauer zu befassen.

066145 Zwischen Gleichheit und Diskriminierung: Tuider, E.
Demokratie in Lateinamerika Kastner, J.
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B 3
 Di 14-19 (jede 3. Woche), R. 520, Beginn: 29.04.2003

Seit dem Ende der Militärdiktaturen existiert bis heute ein Bild vom permanenten „Übergang zur Demokratie“ in Lateinamerika, fußend auf der Beobachtung institutioneller Ereignisse wie der Abwahl Fujimoris in Peru, der Strafverfolgung Pinochets oder des Machtverlusts der bis dato ältesten Regierungspartei der Welt, der PRI in Mexiko.

Inwieweit dieses Bild zu revidieren ist, soll im Seminar diskutiert werden. Denn aus der Sicht einer kritischen Sozialwissenschaft müssen Demokratisierungsprozesse als über die Einrichtungen der formellen Institutionen und Verfahren einer repräsentativen Demokratie im staatlichen Rahmen hinausweisend begriffen werden. Demokratisierung als alle gesellschaftlichen Bereiche betreffende Transformation ist in vielen Ländern Lateinamerikas weitgehend ins Stocken geraten oder wird gezielt blockiert.

Die neoliberalen Wirtschafts- und Sozialpolitiken rufen aber auch Widerstände hervor, deren Ausmaße und Aktionsformen die Rahmen westeuropäischer sozialer Bewegungen nicht selten überschreiten. Hier wiederum werden nicht erst seit dem zapatistischen Aufstand in Mexiko neue Formen der Demokratie erprobt. Es wird ebenfalls zu diskutieren sein, inwieweit in den antirassistischen Identitätspolitiken verschiedener Indígenas so wie auch in den feministischen Bewegungen die Dimensionen des „Politischen“ erweitert wurden und werden.

Nach einer theoretischen Erörterung der Begriffe sollen „Gleichheit“ und „Diskriminierung“ sowohl in institutionellen Prozessen und staatlichen Politiken als auch in kulturellen Alltagspraxen anhand konkreter Beispiele untersucht und besprochen werden.

066150 **„Das Kapital“ und der Kapitalismus seit Marx: Ende der „Arbeitsgesellschaft“?** *Wasmus, H.*
Gawehns, F.

Prom./M.A.: H 1, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B1, B2, B4,

Anmeldung erforderlich unter:

[http:// www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung)

Fr 13-15, R 519, Beginn: 02.05.03

Zunächst werden theoretische Begründungen der Kritik der politischen Ökonomie und der ökonomischen Neoklassik für die Entstehung von Massenarbeitslosigkeit gegenübergestellt. Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse ist dann auf die seit Mitte der Siebzigerjahre offensichtlich gewordene Erosion der „Sozialen Marktwirtschaft“ bzw. des „Fordismus“ einzugehen. Für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung - wie übrigens auch der Wissenschaftler sämtlicher Couleur (!) - ging völlig unerwartet eine nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzende und historisch bis dato einmalige, lang anhaltende Phase des wirtschaftlichen Wachstums als auch der Verringerung sozialer Gegensätze ihrem Ende entgegen.

Die sich in diesen sozialen Umbrüchen neu herausbildende Massenarbeitslosigkeit wird nun von einem Spektrum theoretischer Strömungen nicht nur als grundlegende Krise, wie z.B. in der Debatte über „Fordismus“, sondern zugleich als „Ende der Arbeitsgesellschaft“ begriffen. Verbunden mit emanzipatorischen Potentialen eines neuen Arbeitstyps (Verwissenschaftlichung der Produktion, immaterielle sowie nicht mehr ortsgebundene Arbeit) könne diese Krise formationsintern nicht mehr bewältigt werden.

Welche Gründe werden für eine solche Entwicklung in Anspruch genommen, und wie werden die Konturen einer daraus folgenden Gesellschaft der Zukunft skizziert? Arbeiten von André Gorz, Antonio Negri und Robert Kurz z.B. bewegen sich in solchen Zusammenhängen. Einen empfehlenswerten Überblick liefert Jörg Bürmann, *Die Gesellschaft nach der Arbeit*, Münster 2003 (Lit-Verlag). Auch der auf der Homepage des Veranstalters platzierte Text „'Das Kapital' und der Kapitalismus seit Marx“ kann möglicherweise Anregungen liefern. Literaturvorschläge von TeilnehmerInnen sind ausdrücklich erwünscht und werden in der ersten Sitzung besprochen. Um Anmeldung wird gebeten.

066164 **Akkumulation, Krise und Fortschritt im Kapitalismus** *Wasmus, H.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B1, B2, B4,

Fr 11-13, R 554, Beginn: 02.05.03

An Hand ausgewählter, in den Veranstaltungen zur Kritik der politischen Ökonomie noch nicht behandelte Abschnitte der drei Bände des „Kapital“ (Akkumulationstheorie, Reproduktionsschemata, Gesetz des tendenziellen Falls der Profitrate) geht es nicht nur um eine zusammenfassende Darstellung der von Marx überlieferten Theorie, sondern zugleich um eine kritische Rekonstruktion derselben. In Zusammenhang mit dem Kolloquium „'Das Kapital' und der Kapitalismus seit Marx: Ende der ‚Arbeitsgesellschaft‘?“ ist dafür Sorge zu tragen, "dass die Geschäftsgrundlagen des neuen Kapitalismus transparent gemacht und kritisch durchleuchtet werden /.../" (H.-M. Lohmann). Organisation (auch in Blockseminaren möglich), „Fahrplan“ und Literaturhinweise werden in der ersten Veranstaltung besprochen.

066179 Sociological Theory
Master-Studiengang: Southeast-Asian-Studies
Prom./M.A.: H 1
Mo 14-16, R 520, Beginn: 28.04.2003

Wienold, H.

The seminar focuses on classical (Marx, Durkheim, Weber) and modern (Giddens, Bourdieu, Luhmann) theoretical conceptions of society and social evolution. Basic methodological approaches and key concepts of sociological theory building (e.g., class, value, action, system) will be elaborated and compared. Principles and dynamics of social development and social change should be outlined and critically discussed in a perspective of global inequalities.

Preparatory readings:

Anthony Giddens, *Sociology*, Cambridge: Polity Press 1989; Chapters 1, 7, 16, 20,22

Studienprojekt / Lehrforschungsprojekt

066422 Gewerkschaftliche Bildungsarbeit
Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B2, B3
Mi 16-18, R 519, Beginn: 30.04.2003

Schumacher, M.

In dieser auf zwei Semester angelegten Veranstaltung geht es um die Vorbereitung auf und Qualifizierung für die Tätigkeit als ReferentIn in der politischen Bildungsarbeit der Gewerkschaften. Am Institut für Soziologie betreut der Arbeitskreis Gewerkschaftliche Bildungsarbeit seit 1985 in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk Nordrhein-Westfalen e. V. Seminare im Rahmen des Arbeitnehmer-Weiterbildungs-Gesetzes (Bildungsurlaub).

Nach Abschluss dieser einjährigen theoretischen und praktischen Ausbildung können die Teilnehmenden des Seminars Mitglied im Arbeitskreis werden. Die aktive Mitarbeit im Seminar und die praktische Ausbildung in zwei einwöchigen Bildungsurlaubsseminaren sind Voraussetzung hierfür.

Diese Veranstaltung wendet sich an Studierende mit Interesse an gesellschaftspolitischen Themen und am Thema „Gewerkschaften/Gewerkschaftssoziologie“. Im Seminar wird zu verschiedenen Bereichen wie Soziale Ungleichheit, Veränderung der „Arbeitsgesellschaft“, Arbeits- und Industriosozologie, Soziologie der industriellen Beziehungen, Politische Ökonomie gearbeitet werden. Vorkenntnisse in diesen Bereichen sowie Erfahrungen in der Arbeitswelt sind wünschenswert, jedoch nicht Voraussetzung.

InteressentInnen sollten sich nach Möglichkeit vor Beginn der Veranstaltung persönlich oder per E-mail: Maria.Schumacher@uni-muenster.de bei mir vorstellen.

066585 Politbarometer Münster 2/2003
Prom./M.A.: H 3
Blockveranstaltung: n. V., R. 520
Mi 16-18, R 519, Beginn: 30.04.2003

Wienold, H.

Heyse, M.

Wild, N.

Das „Politbarometer Münster“ ist eine seit 1993 zweimal jährlich durchgeführte Telefonumfrage unter der Münsteraner Bevölkerung, in der v.a. Münsteraner Themen, aber auch allgemeine und wissenschaftliche Themen abgefragt und in den Westfälischen Nachrichten veröffentlicht werden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie Präsentation der Ergebnisse.

Das auf vier Wochen angelegte Projekt wird voraussichtlich im September stattfinden, ein

Zeitplan mit der genauen Terminplanung wird im Juli ausgehängt. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt (Anmeldung unter <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung>). Es kann eine Praktikumsbescheinigung oder *alternativ* ein Seminarschein erworben werden, die Interviewzeit wird mit einer kleinen Aufwandsentschädigung vergütet. Ein Vortreffen findet am 4. August 2003, 14-16h in Raum 520 statt. Weitere Informationen finden sich unter www.uni-muenster.de/Soziologie/Politbarometer.

Methoden

066198 Einführung in die Mehrebenenanalyse

Blank, Th.

Prom./M.A.: H 2

Mo 14-16, R CIP-Pool, Beginn: 28.04.2003

Die Mehrebenenanalyse ist eine neuere methodische Entwicklung in der empirischen Sozialforschung. Dank inzwischen entwickelter Software ermöglicht sie die systematische Analyse von Zusammenhängen zwischen hierarchischen Daten wie z.B. Individual- und amtlichen Daten. So lässt sich der Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Einstellungen oder individuellem Verhalten für viele Fragestellungen in vielfältiger Weise expliziter analysieren. Ziele des Seminars sind: (1) konzeptionelle Grundgedanken und Fragestellungen der Mehrebenenanalyse transparent zu machen, (2) die statistischen Grundlagen anschaulich zu machen, und (3) die praktische Durchführung zu erproben. Hierfür steht ein spezielles EDV-Programm zur Verfügung. Das Einbringen eigener Datensätze und Fragestellungen von Seiten der Studierenden ist ausdrücklich erwünscht.

Teilnahmevoraussetzungen: aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur Lektüre englischsprachlicher Literatur, erfolgreich abgeschlossener Grundkurs „Sozialstatistik und empirische Sozialforschung“, SPSS-Grundkenntnisse
Scheinanforderung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Engel, U. (1998): Einführung in die Mehrebenenanalyse. Grundlagen, Auswertungsverfahren und praktische Beispiele. Opladen.

066202 Ereignisanalyse, Teil II: Der Übergang vom Jugendlichen zum Erwachsenen

Lauterbach, W.

Prom./M.A.: H 2, Dipl.-Päd./-Psych: H, Sowi (SI/SII):

B 3,

Di 9-11, R ZIV-Pool, Einsteinstr. 60,

Beginn: 29.04.2003

Ereignisanalyseverfahren wurden in den letzten beiden Jahrzehnten zunehmend häufiger in der empirischen Sozialforschung angewandt. Sie sind geeignet um Datenstrukturen mit Zeitangaben zu analysieren. In diesem Seminar soll im Themengebiet Familien- und Arbeitsmarktforschung ein empirischer Forschungsprozess erläutert, diskutiert und selbst durchgeführt werden. Im Zentrum stehen Fragen nach den Übergängen ins Erwachsenenalter, analysiert an Beispielen der Partnerschafts- und Familiengründung sowie des Übertrittes in den Arbeitsmarkt. Es werden theoretische Fragen diskutiert, der Zugang zu empirischen Datenstrukturen erläutert und einzelne Fragestellungen empirisch ausgewertet. Dazu werden einfache deskriptive Verfahren und auch statistische Methoden aus der Familie der Regressionsverfahren angewandt und interpretiert.

Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, empirisch arbeiten zu wollen und auch eine

Statistikprogrammiersprache zusätzlich erlernen zu wollen. Ohne diese Bereitschaft ist eine Teilnahme nicht sinnvoll.

Leistungsanforderungen

Ein empirisch ausgerichtetes Seminar erfordert die aktive Mitarbeit, inhaltlich und methodisch. Ziel des Seminars ist die Umsetzung einer soziologischen Fragestellung in ein empirisches Projekt. Im Vordergrund steht die Erfahrung des Prozesses des Forschens, der Auseinandersetzung mit einer empirisch zu bearbeitenden Fragestellung, die theoretische Diskussion dieser Frage und die empirische Analyse anhand geeigneter Methoden. Die während des Seminars gewonnenen Erkenntnisse sollen in einer Hausarbeit niedergeschrieben werden. Der Umfang der Hausarbeit beträgt ca. 25 Seiten. Die Hausarbeit ist im Stile eines Zeitschriftenartikels (KZfSS) zu verfassen.

066509 Qualitative Methoden der empirischen Sozialfor- Schumacher, M. **schung**

Prom./M.A.: H 2, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): Methodik
SI/SII

Do 16-18, R 505, Beginn: 08.05.2003

In der empirischen Sozialforschung existiert eine Entgegensetzung "quantitativer" und "qualitativer" Methoden zur Erhebung und Auswertung von Daten der sozialen Wirklichkeit. Während quantifizierende Verfahren auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitative Forschung geht es um "dichte Beschreibung" (Geertz) des untersuchten Realitätsausschnitts, der Einzelfälle. Anspruch ist, der Komplexität ihrer Gegenstände gerecht zu werden.

In der Forschungspraxis genießen quantitative Verfahren zwar eine Vorrangstellung, gleichwohl sind standardisierte Methoden nicht jedem Untersuchungsgegenstand und jeder Fragestellung angemessen. Es kommt eben darauf an, was erforscht werden soll. So geht es also nicht um die Unvereinbarkeit der beiden Forschungsrichtungen oder gar um Ausschließlichkeit der einen gegenüber der anderen.

Unter dem Begriff "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer, und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. Qualitative Forschung ist dabei nicht beschränkt auf das Arbeitsfeld der Soziologie. Ebenso arbeiten Disziplinen wie Psychologie, Ethnologie, Volkskunde oder Politologie mit qualitativen Methoden.

In der Veranstaltung wird es darum gehen, Erhebungs- und Auswertungsverfahren qualitativ orientierter Forschung, einzelne Handlungsfelder sowie theoretische Begründungen kennen zu lernen. In Übungsarbeiten an empirischem Material können einzelne Methoden angewendet und erprobt werden. Ferner werden Studien vorgestellt, bei denen mit qualitativen Methoden gearbeitet worden ist.

Literatur:

Brüsemeister, T. 2000: Qualitative Forschung. Ein Überblick. Wiesbaden. Westdeutscher Verlag.

Flick, U. 2002: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 6. vollst. überarb. u. erw. Neuausg. Reinbek bei Hamburg. Rowohlt.

Flick, U./Kardoff, E. v./Keupp, H./Rosenstiel, L. v./Wolff, S. (Hg.) 1991: Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. München. Psychologie Verlags Union.

Mayring, P. 2002: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. 5. überarb. u. neu ausgest. Aufl. Weinheim und Basel. Beltz Verlag.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

(Wer sich allerdings bereits vorab ein wenig kundig machen möchte, den wird folgender link interessieren: <http://www.dialog-sowi.de/>

066513 “Gut informierte Bürger?”

Späte, K.

Sowi (SI/SII): D1,

Di 11-13, R 519, Beginn: 29.04.2003

Entwicklungslinien von Konzepten zur schulischen politischen Bildung von der Nachkriegszeit bis heute aus soziologischer Sicht – unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte der politischen Bildung in NRW

Zu Beginn der 60iger wurde sie heiß diskutiert: die politische Bildung. Jugendliche hatten 1958 Hakenkreuze und Nazi-Parolen an Synagogen und jüdische Grabsteine geschmiert. Die Öffentlichkeit schreckte auf. Hatte diese Jugend denn kein Geschichtsbewusstsein oder zu viel? Adorno griff mit dem Aufsatz „Was heißt Aufarbeitung der Vergangenheit?“ 1960 in die Diskussion ein und bereitete damit der Beteiligung der „Frankfurter Schule“ den Weg in die Auseinandersetzung um die notwendige politische Erziehung der Jugendlichen. Im Zentrum der Beiträge stand die Suche nach der **richtigen** Bildung für den „Bürger“, der zur Stabilisierung der jungen Demokratie beitragen könnte. Das Forschen nach den richtigen Inhalten für die politische Bildung begann. Dabei entwickelten sich unterschiedliche Schulen unter den Didaktikern, je nach politischer Grundeinstellung: von linksradikal bis ultra- konservativ. Heute finden Politik- und SowilehrerInnen eine kaum überschaubare Vielfalt an didaktischen Konzepten zur politischen Bildung vor. Allen gemeinsam ist das Klagen über mangelndes politisches Bewusstsein der Jugendlichen. Dieses zieht sich allerdings durch die Geschichte der politischen Bildung seit den 50iger Jahren.

Im Seminar sollen Grundzüge der Entwicklung der Konzepte herausgearbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer soziologischen Analyse der Frage nach der gesellschaftlichen Notwendigkeit von politischer Bildung unter Berücksichtigung sozialen Wandels. Angestrebt wird eine Form reflexiver politischer Bildung, indem sich die TeilnehmerInnen auch mit eigenen Vorstellungen im Hinblick auf die zukünftige Tätigkeit als Lehrerin und Lehrer für die Fächer Politik und Sozialwissenschaften auseinandersetzen.

Breit, Gotthard/Massing, Peter (Hg): **Die Rückkehr des Bürgers in die politische Bildung**, Schwalbach/Ts (Wochenschau Verlag) 2002.

Breit, Gotthard/Schiel, Siegfried (Hg): **Werte in der politischen Bildung**, Bundeszentrale für politische Bildung, Schwalbach/Ts (Wochenschau Verlag) 2000.

Gagel, Walter/Menne, Dieter (Hg.): **Politikunterricht**. Handbuch zu den Richtlinien NRW, Opladen 1988.

Giesecke, Hermann: **Didaktik der politischen Bildung**, München 1978 (11. Aufl.).

Lamnek, Siegfried (Hg): **Soziologie und politische Bildung**, Opladen (Leske+Budrich) 1997.

Mickel, Wolfgang/Zitzlaff, Dietrich (Hg): **Handbuch zur politischen Bildung**, Bundeszentrale für politische Bildung, Opladen (Leske+Budrich) 1988.

Noll, Adolf/Reuter, Lutz (Hg.): **Politische Bildung im vereinten Deutschland**. Geschichte - Konzeptionen - Perspektiven, Opladen 1993.

Rothe, Klaus: **Unterricht und Didaktik der politischen Bildung in der Bundesrepublik**. Aktueller Stand und Perspektiven, Opladen (Leske + Budrich) 1989.

Sander, Wolfgang: **Zur Geschichte und Theorie der politischen Bildung**. Allgemeinbildung und fächerübergreifendes Lernen in der Schule, Marburg, 1989.

Kolloquien

066240 Forschungskolloquium *Herrmann, H.*

Prom./M.A. (HF)

Mi 8-10, R 513, Beginn: 23.04.2003

Dieses Kolloquium bietet – nach persönlicher Absprache – Hauptfachstudierenden die Möglichkeit, in Einzelgesprächen den Stand ihrer Arbeit zu diskutieren.

066255 Kolloquium zur Examensvorbereitung *Herrmann, H.*

Prom./M.A.(NF), Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H, EW: H,

LB SU: H, Unterrichtsf. Päd. SII

Di 10-11:30, R 505, Beginn: 29.04.2003

Langjährige Erfahrung hat zu der folgenden Praxis geführt: In der ersten – für alle verpflichtenden! – Sitzung des Examenskolloquiums gebe ich allgemeine Hinweise zur Vorbereitung und zum konkreten Ablauf der Prüfungen; die folgenden Sitzungen sind nach Themenkomplexen geordnet und vor allem für die gedacht, die das jeweilige Thema bearbeiten. Durch diese Arbeit im kleineren Kreis wird das Examen selbst optimal eingeleitet.

066260 Examens-, Forschungs- und Promotionskolloquium *Lauterbach, W.*

Prom./M.A.: H 1, 2, 3

Mo 18-20, R 541, Beginn: 28.04.2003

066274 Oberseminar *Papcke, S.*

Prom./M.A.: H

Di 18-20, R 505, Beginn: 29.04.2003

066289 Examenskolloquium *Priester, K.*

Prom./M.A.: H, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H, EW: H

Fr 18-20, R 519, Beginn: 02.05.2003

066570 Kolloquium für das Haupt- und Aufbaustudium *Sigrist, Chr.*

Prom./M.A.: H, Sowi (SII): H

Ort und Zeit nach tel. Rücksprache

066293 Forschungskolloquium: Geschlecht-er-forschung *Tuider, E.*

Prom./M.A.: H 2, H3, EW: H,

Mi 11-13, R 505, Beginn: 24.04.2003

Gibt es Möglichkeiten Vielfalt und Uneindeutigkeit hinsichtlich Kultur, Geschlecht und Sexualität empirisch einzuholen? In welchen Denk- und Forschungssystemen bleiben wir damit zugleich verhaftet und welche können wie de-konstruiert werden?

Grundlage des Kolloquiums sind die aktuellen poststrukturalistischen (Geschlechter)Theorien, die die Herstellung von Macht und Differenz über das Sprechen, Denken und Handeln thematisieren. Daran anknüpfend werden wir der Frage nachgehen, welches methodische Repertoire uns zur Verfügung steht, um Geschlechter / Sexualitäten / Kulturen zu erforschen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich intensiv mit Geschlechtertheorien und mit empirischen Forschungsmethoden bereits auseinandergesetzt haben oder dies im Rahmen ihrer Abschlussarbeit planen. Am Beginn werden wir relevante Methodenzugänge in Hinblick auf die eigene Fragestellung überprüfen und daran anknüpfend die Anwendung und Auswertung des evaluierten Materials erproben.

066308 Forschungs- und Examenskolloquium *Wasmus, H.*
Prom./M.A.: H 1, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): B1, B2,
B4
Anmeldung erforderlich unter [http://www.uni-
muenster.de/Soziologie/Anmeldung](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung)
Do 16-18, R 520, Beginn: 08.05.03

Das Kolloquium kann zur Vorbereitung von mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Rahmen der Lehramts-, Diplom- und Magister-Studiengänge genutzt werden. Bei Bedarf können aber auch Themenbereiche, die in den vergangenen Semestern behandelt wurden, vertieft werden. Um Anmeldung wird gebeten.

066312 Examenskolloquium *Wienold, H.*
Fr 11-13, R 519

Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche

[230050] Der mexikanische Transformationsprozess II: *Klauke, B.*
Auf dem Weg in die globale Wissensgesellschaft?
Prom./M.A./ Sowi (SI/SII): G,H
Blockseminar: 4.-6.07.2003 ;
Vorbereitung: 10.05.2003, 11-13, Raum 566, CeLA
Seminar: 4. Juli 2003, 14-19, R 566 CeLA
5. Juli 2003, 9-19, R 566 CeLA
6. Juli 2003, 9-14, R. 566 CeLA

Im Seminar wird ausgehend von Ergebnissen der aktuellen Globalisierungsforschung die Qualität des gesellschaftlichen Wandels in Mexiko am Beispiel der Ressource „Wissen“ untersucht. In den letzten zwei Jahrzehnten hat es in Mexiko große politische, soziale und wirtschaftliche Umwälzungen gegeben, die ihren Höhepunkt in der Abwahl des beinahe 70 Jahre regierenden PRI im Juli 2000 erreicht zu haben scheinen. Sind auch die Wissenschaften „agent of change“? Ausgehend von einem Rückblick auf die gängigen Entwicklungstheorien, Modernisierungs- und Dependenztheorie, steht die Relevanz der aktuellen Veränderungen im mexikanischen Hochschul- und Wissenschaftssystem für die Entwicklung einer neuen Entwicklungstheorie im Vordergrund. Wie könnte Entwicklungs- und internationale Wissenschaftspolitik (z.B. der EU) in Zeiten der Entstehung einer Weltgesellschaft aussehen?

Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft erwartet, englisch- oder spanischsprachige Texte zu lesen.

Auch neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen.

Einführende Literatur:

Evers, Hans-Dieter: Globalisierung der Wissenschaft: Ansätze einer neuen Entwicklungstheorie. Bielefeld 1999.

- [230046] Die mexikanische Migration: Feminisierung und Transnationalisierung** *Klauke, B.*
Prom./M.A./ Sowi (SI/SII): G,H
Blockseminar: 20.06. – 22.06.2003 ;
Vorbesprechung: 10.05.2003, 9-11, Raum 566, CeLA
Seminar: 20.06.: 14-19, R 566 CeLA
21.06.: 09-19, R 566 CeLA
22.06.: 09-14,R 566 CeLA

Während in der traditionellen Migrationsforschung mehrheitlich die Analyse der Ursachen und der Auswirkungen von unidirektionalen Wanderungsbewegungen auf wirtschaftliche und soziale Prozesse des Ziellandes im Vordergrund stehen, beschäftigt sich diese Veranstaltung mit dem Wandel der Migrationsmuster. Migration scheint zunehmend in einem sozialen Verflechtungszusammenhang zwischen Herkunfts- und Ankunftsregion stattzufinden, der nur vor dem Hintergrund des Globalisierungsprozesses zu verstehen ist.

Ausgehend von migrations- und globalisierungstheoretischen Überlegungen werden insbesondere zwei Charakteristika der neuen Migrationsprozesse analysiert: die steigende Zahl migrierender Frauen und die Transmigration.

Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft erwartet, englisch- oder spanischsprachige Texte zu lesen.

Das Seminar soll darüber hinaus das mögliche Interesse der TeilnehmerInnen an einem empirischen Studienprojekt zum Thema Mexikanische Migrantinnen abklären und ggf. eine erste Vorbereitung dazu sein.

Einführende Literatur:

Parnreiter, Christof: Die Mär von den Lohndifferentialien. Migrationstheoretische Überlegungen am Beispiel Mexikos, in: IMIS-Beiträge 17 (2001), S. 53-85.

- [230031] Armut im Süden durch Reichtum im Norden? Entwicklungstheorien und –modelle in Lateinamerika.** *Lenzen, E.*
Prom./M.A./ Sowi (SI/SII): G,H
Blockseminar: 13.-15.06.2003 ; Vorbesprechung:
29.04.2003 um 14h, Raum 566, CeLA

Als 1961 die Vollversammlung der Vereinten Nationen das „Jahrzehnt der Entwicklung“ verkündete, glaubte die Weltgemeinschaft noch, binnen einer Dekade der globalen Unterentwicklung entscheidend begegnen zu können. Mittlerweile befinden wir uns in der 5. Entwicklungsdekade und von Überwindung kann keine Rede mehr sein, vielmehr ist das Wohlstands- und Entwicklungsgefälle zwischen reicher und armer Welt größer denn je. Dies gilt auch und gerade für Lateinamerika, dessen volkswirtschaftlicher Rückschlag in den 80er Jahren etwa als „Década perdida“ in der Fachwelt diskutiert wird. Zur Entschärfung der hieraus erwachsenden Konfliktpotenziale verwandelten sich die Entwicklungsländer zu einem gigantischen Experimentierfeld von Wissenschaftlern und Entwicklungspraktikern. Das Proseminar will am Beispiel Lateinamerikas zentrale Trends und Begriffe dieser Entwicklungsversuche entlang einer historischen sowie regionalen Achse diskutieren. Im Vordergrund steht damit eine wirtschaftspolitische Auseinandersetzung mit zentralen Schlagworten wie etwa desarrollo hacia afuera und hacia adentro, aber auch welche gesellschaftspolitischen Folgen dies für Lateinamerika heute und in Zukunft haben wird.

Einführende Texte:

Zeit der Ökonomen. Eine kritische Bilanz volkswirtschaftlichen Denkens. ZeitPunkte Nr. 3/1993.

Tough Times. Labor in the Americas. In: NACLA. Report on the Americas. Ausgabe Januar/Februar 1999.

Alt/Wrobel-Leipold(Hrsg.): Armut im Süden durch Wohlstand im Norden? Nachträge und Schlaglichter zur Dependenz-Theorie. Hanns-Seidl-Stiftung 1988. (Der Sammelband kann dort gratis bezogen werden)

[230012] Die Zivilgesellschaft auf dem Vormarsch? - Die aktuelle Entwicklung in Lateinamerika *Schelsky, D.*

Prom./M.A./ Sowi (SI/SII): G,H

Do 11.00-13.00 Uhr ct; Raum 566, CeLA, Beginn:
22.04.2003

In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts sammelten sich unter dem Begriff der "Zivilgesellschaft" die unterschiedlichsten Gruppierungen und Akteure, deren Gemeinsamkeit vor allem in der Ablehnung der damals vorherrschenden, als "neoliberal" bezeichneten Politik zu bestehen schien.

Die Wahl von Lula in Brasilien, oder auch die von Lucio Gutiérrez in Ecuador zeigen deutlich, dass in vielen Ländern Lateinamerikas ein politischer Paradigmenwechsel ansteht und die als "neoliberal" bezeichneten Politiker durch solche abgelöst werden, die der "Zivilgesellschaft" zugerechnet werden.

In dem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, wer die Akteure der Zivilgesellschaft in Lateinamerika sind und welche Vorstellungen sie vertreten.

Der Sammelband Zivilgesellschaft in Lateinamerika - Interessenvertretung und Regierbarkeit von Peter Hengstenberg, Karl Kohout und Günther Maihold (Hrsg.) Frankfurt a.M. (Vervuert) 2000, gibt einen Einstieg in das Thema. Zudem sollte man die aktuellen Ereignisse in den Medien verfolgen. Für Anfragen bin ich unter schelsk@uni-muenster.de erreichbar.

[230065] Lateinamerika: Globalisierung am Beispiel des Plan-Puebla-Panamá und des gesamtamerikanischen Freihandelsabkommens FTAA *Siemers, D. Kerkeing, L.*

Prom./M.A.: H 1, 3; Dipl.-Päd.: H: Soz, Sowi: H: B 3
(SI/SII) Unterrichtsf. Päd.: C 2

Blockseminar: 23.05. - 25.05.2003 auf dem Emshof,
Nähe Münster. Bei Nachfragen bitte e-mail an:
siemerd@uni-muenster.de

Vorbesprechung: 28.04.2003, 18:00 Uhr, R 566 CeLA

Der Plan Puebla Panamá (PPP) ist ein wirtschaftliches Großvorhaben, welches in Südmexiko ausgehend vom Bundesstaat Puebla, über Zentralamerika bis nach Panamá verwirklicht werden soll. Zu den geplanten und z.T. bereits realisierten Projekten zählen diverse Infrastrukturmaßnahmen, Staudambau, Erdölförderung, Monokulturen, Vermarktung der biologischen Vielfalt der Regenwälder, Weltmarktfabriken (Maquiladoras), Förderung der Gentechnologie und des (Öko-) Tourismus etc..

Anhand dieser Vorhaben lässt sich die wirtschaftliche Globalisierung beispielhaft erläutern. Im Seminar sollen die Möglichkeiten und Probleme der verschiedenen Projekte behandelt werden. Ist der PPP ein Weg aus der Armut, wie es der mexikanische Präsident Vicente Fox verkündet, oder ist es eine neue Kolonisierung, wie es die GegnerInnen des PPP artikulieren? Welche Auswirkungen hat der PPP auf die ortsansässige indigene Bevölkerung

und die Umwelt?

Ein weiteres Thema im Seminar ist die geplante Freihandelszone Amerikas (FTAA - Free Trade Area of the Americas), die sich über den ganzen amerikanischen Kontinent erstrecken wird. Auch hier sollen die Vor- und Nachteile dieses neoliberalen Vorhabens betrachtet werden. Wem nutzt dieses Abkommen? Der lokalen Industrie und den bäuerlichen Gemeinschaften oder internationalen Investoren und Konzernen und wo bleiben die mittelständischen Gewerbe?

Eigene Vorschläge sowie eine abwechslungsreiche Vorstellung der Themenbereiche sind äußerst willkommen.